

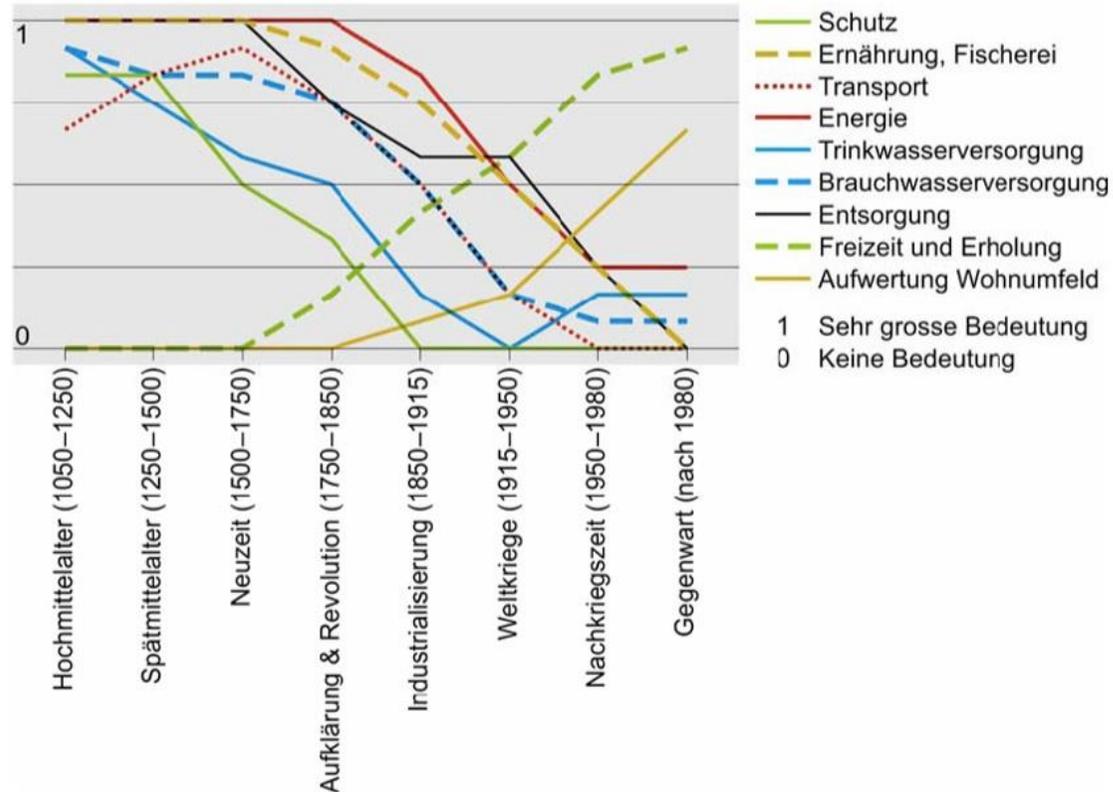
**Blaue Netze**  
**Biotopverbund in der Metropolregion Hamburg**  
**Karsten Borggräfe**

**Guten Tag!**



- Einführung
- Projekte -Konzepte
  1. Das Blaue Metropolnetz
  2. Lebendige Alster
  3. WRRL – Biotopverbund Hamburg – Grüne Netz
  4. Hamburg, deine Flussnatur – ein urbanes Naturschutzgroßprojekt
- Diskussion

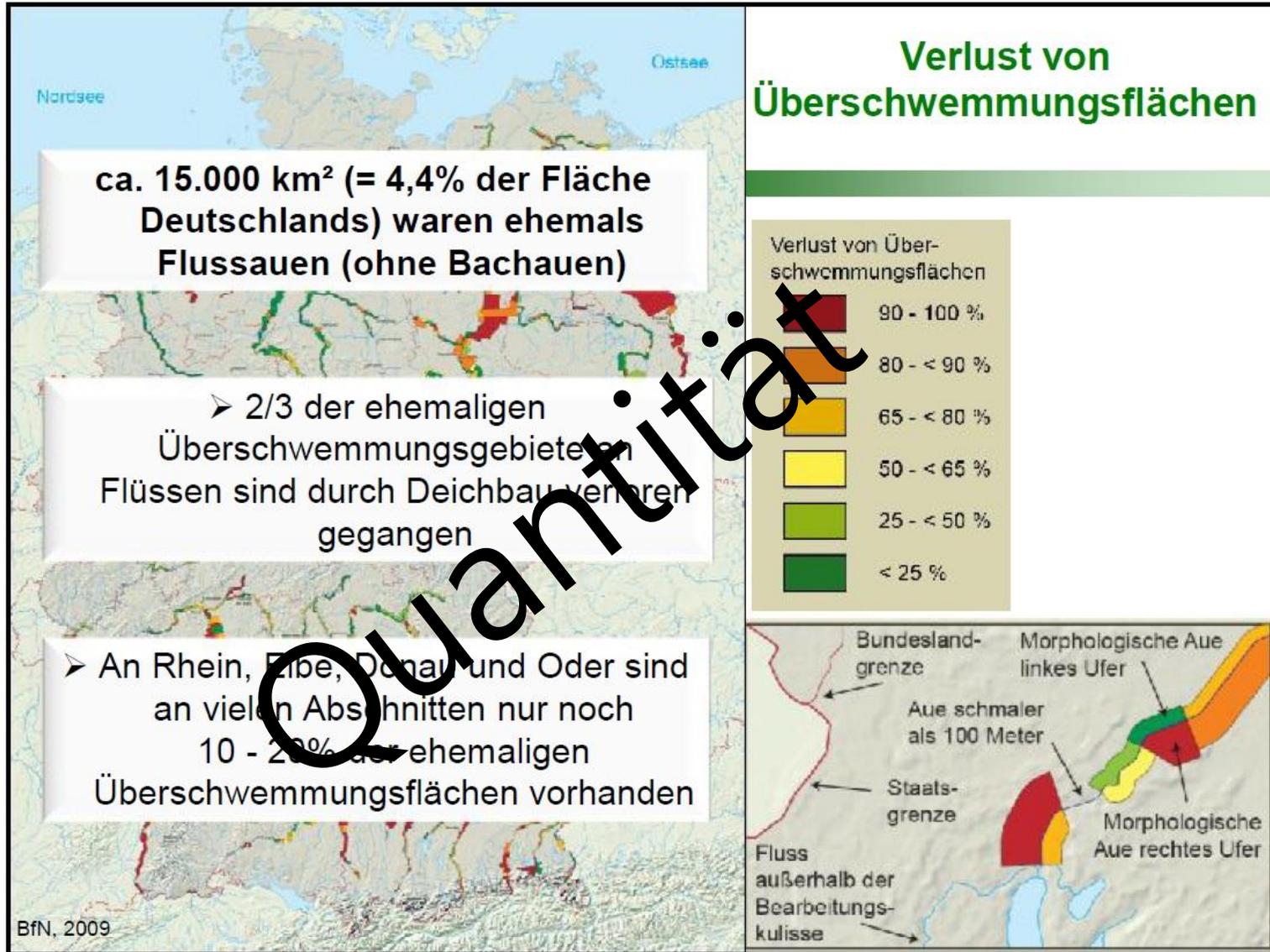
**Abb. 1: Bedeutungswandel verschiedener Gewässerfunktionen in Schweizer Städten seit dem Hochmittelalter**



Der z.T. massive Bedeutungswandel der urbanen Gewässer spiegelt sich nicht in den aktuellen Strukturen der Gewässer wider.

Quelle: Eigene Darstellung nach Herrmann 2012

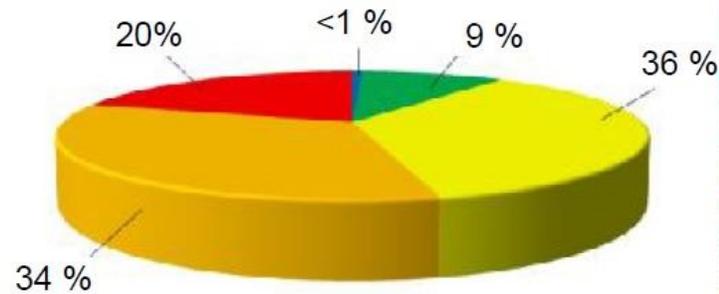
Quelle: Hauser & Weingartner 2014 (Darstellung nach Herrmann 2012)



Auenzustandsbericht

Abb.: Bundesamt f. Naturschutz 2009

### Verteilung der Auenzustandsklassen – rezente Flussauen –



➤ nur noch 10% der vorhandenen Flussauen sind naturnah

rezente Auen werden zu >1/3 intensiv genutzt: Ackerflächen 26%, Siedlungsflächen 6%

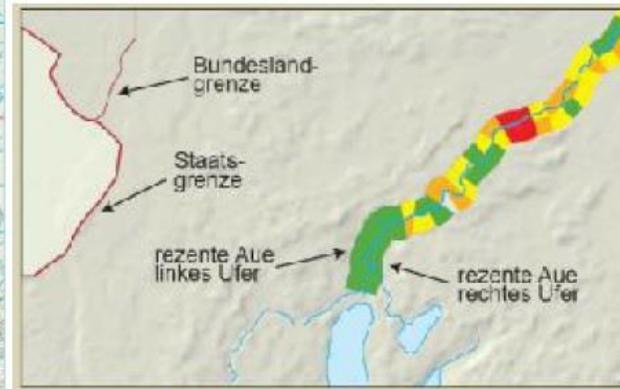
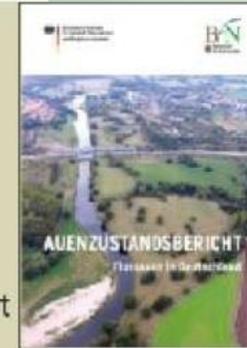
naturnahe Hartholzauwälder machen nur noch ca. 1% aus

BfN, 2009

Brunotte et al. 2009

## Zustand der rezenten Flussauen

### Auenzustandsklassen



Auenzustandsbericht

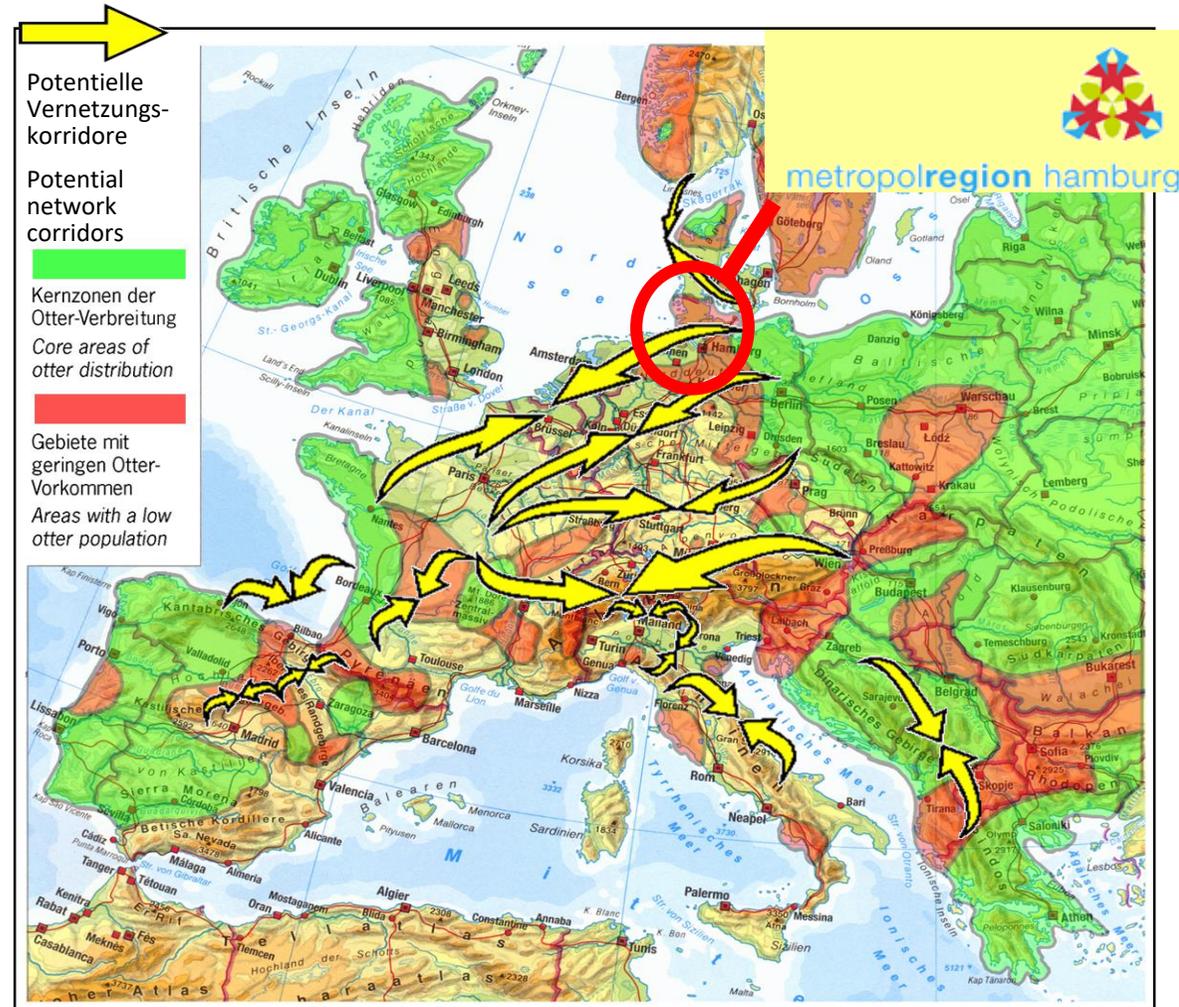
Abb.: Bundesamt f. Naturschutz 2009



Ein Leitprojekt der Metropolregion Hamburg

Das Projekt „Das Blaue Metropolnetz“ ist eingebunden in die gesamt-europäische Ebene.

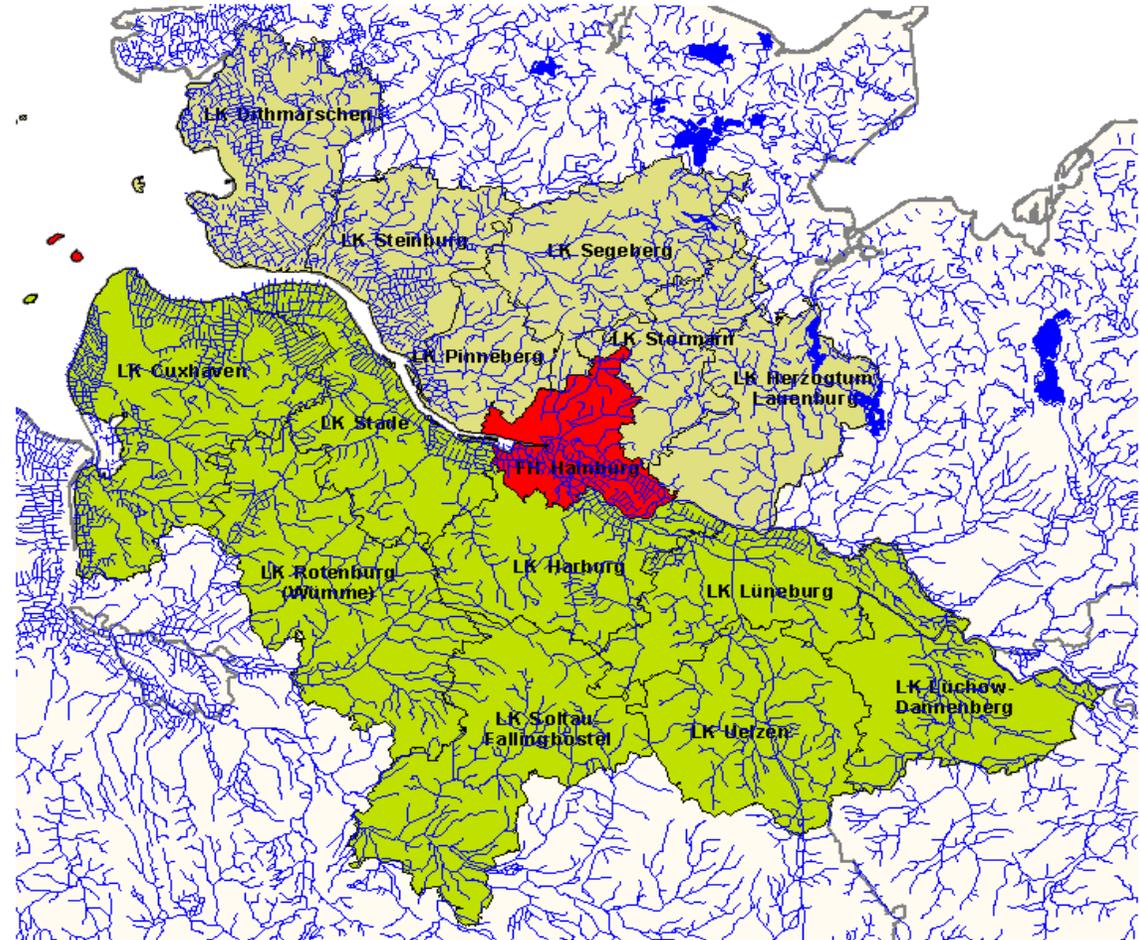
Start: 2004 – 2017  
Trägerschaft: NGO



# Das Blaue Metropolnetz

Ökologisch durchgängiges und für die Erholung attraktives  
Gewässernetz

- Lage zwischen  
Niedersachsen, Hamburg  
und Schleswig-Holstein
- Herleitung von  
Gewässerkorridoren
- anhand der „Leit-Tierart“  
Fischotter und der  
„Leit-Nutzung“  
Erholung/Tourismus



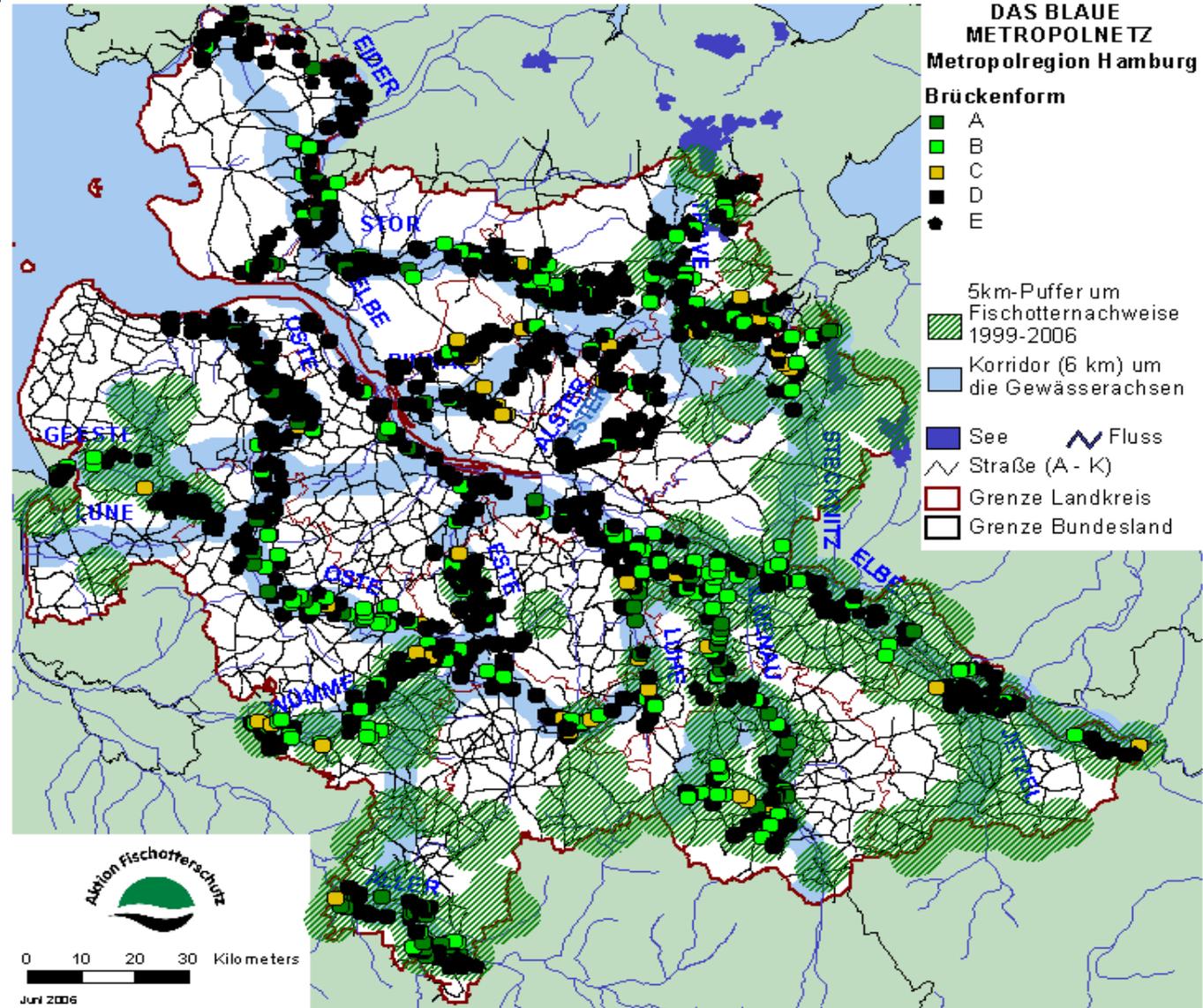
## Gefährdung Straßenverkehr:

Insbesondere wenn der Otter keine Möglichkeit hat, unter Brücken "über Land" (z.B. über Uferstreifen) hindurch zu wechseln, verlässt er mit höherer Wahrscheinlichkeit das Gewässer und versucht, die Straße zu überqueren.



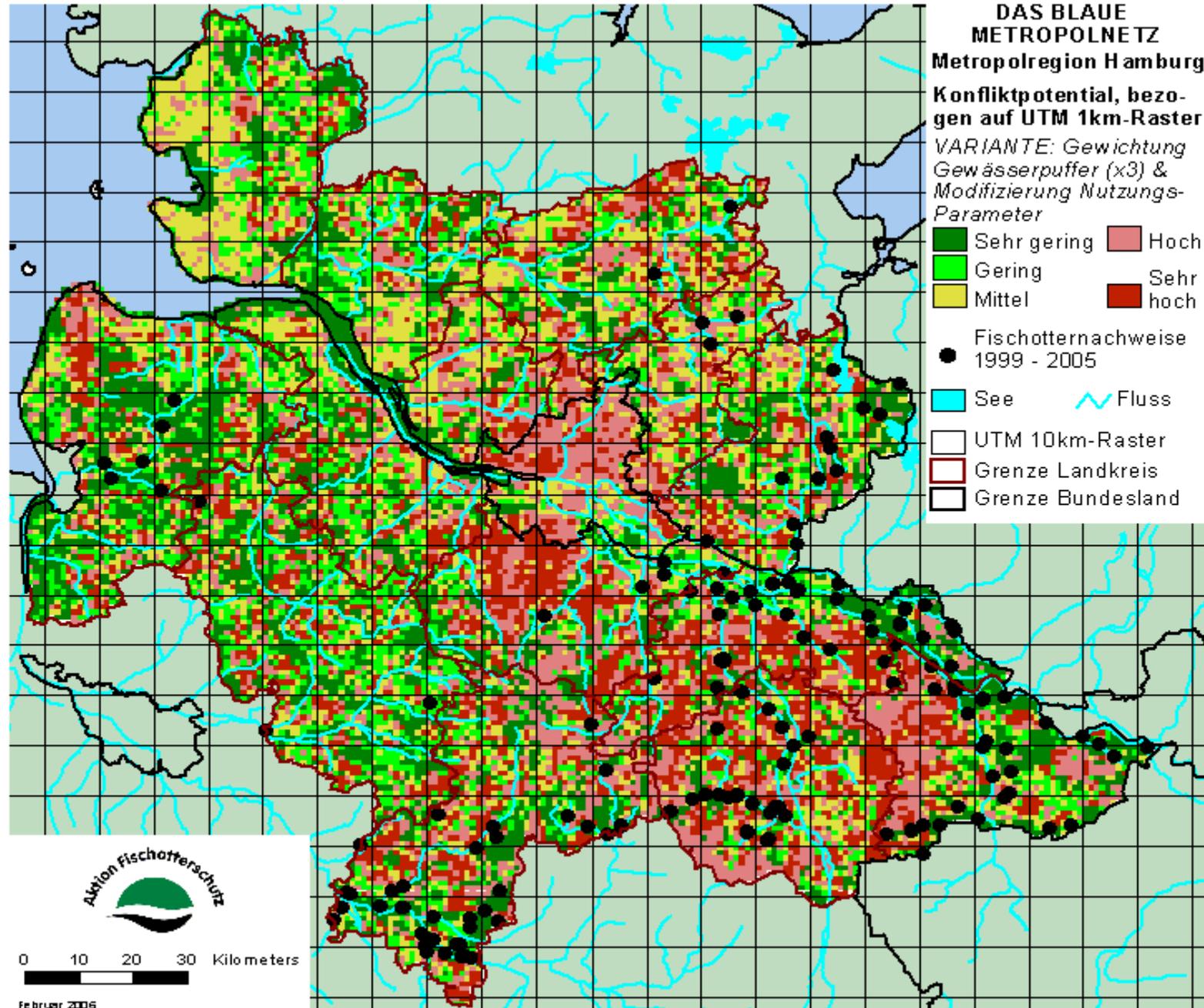
Räumliche Verteilung der untersuchten Querungsstellen nach der Brückenform:

Es überwiegen die Brückenformen D und E (ca. 70% von 1.333 Störstellen).

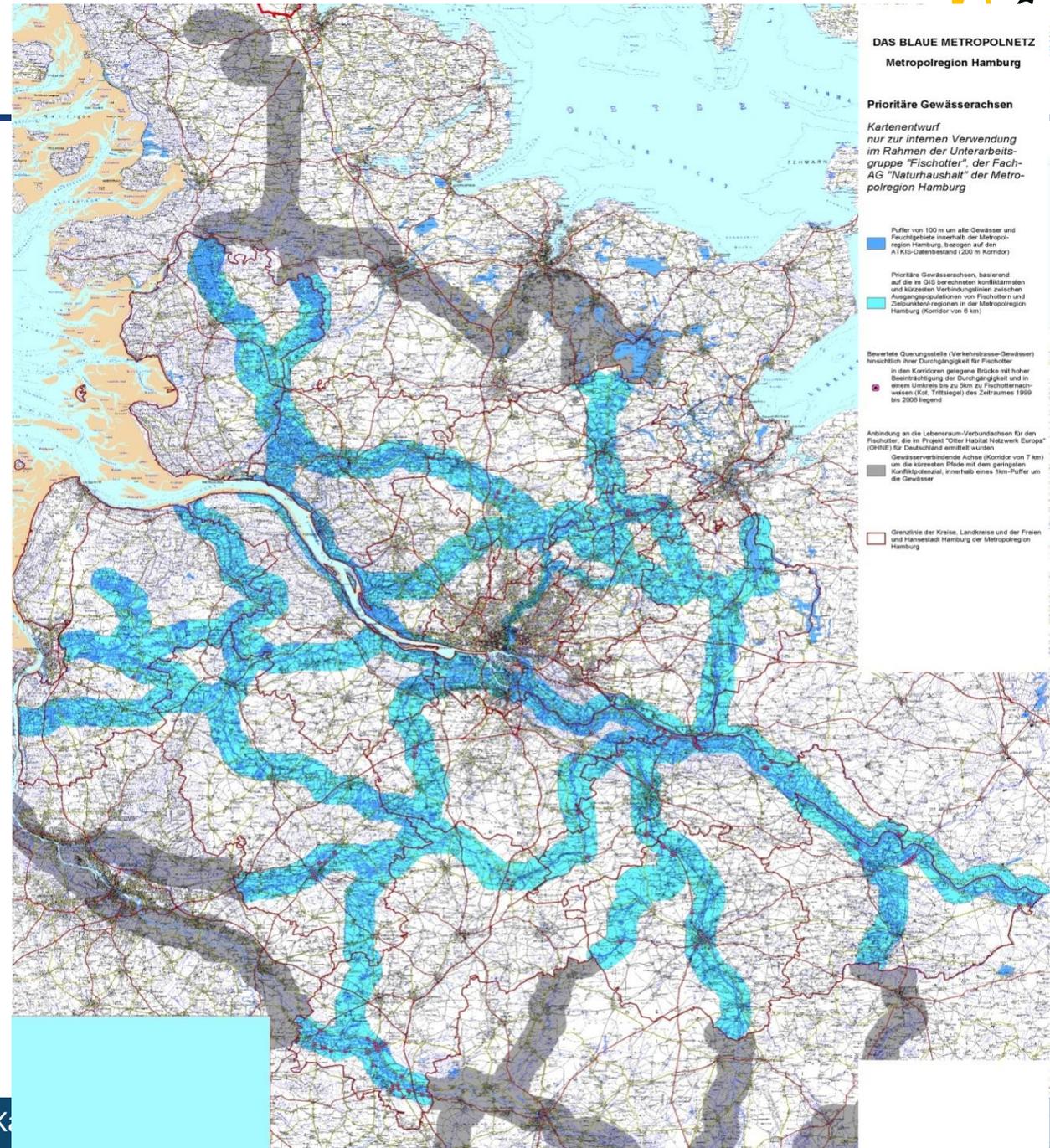


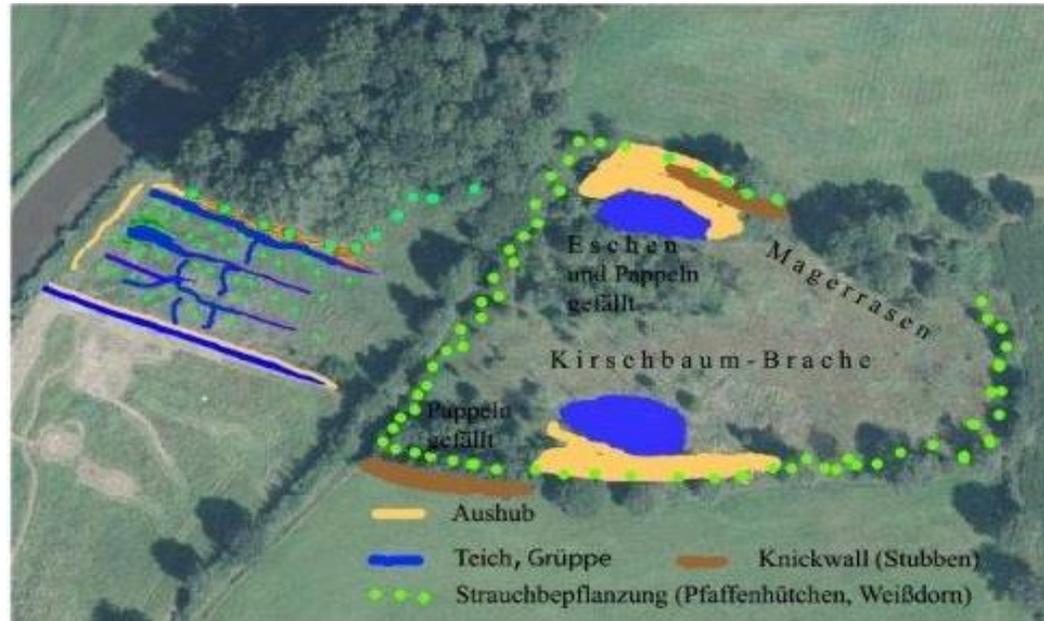
## Karte zur Gesamtbewertung:

Summe aller  
Parameter-  
Punktezahlen und  
dreifache Gewich-  
tung des Gewässer-  
Puffers (100m),  
in einer 5stufigen  
Klassifizierung.



Ziel: Gewinnung von unterschiedlichen regionalen Partnern zur Umsetzung von Maßnahmen in den ausgewiesenen Korridoren (möglichst viele Akteure mit „ins Boot“ zu bekommen)





Pinnau –  
Kooperationspartner  
NABU

## Ilmenau – Lüneburg

Durch Begradigung abgehangter ortsferner Altarm: (sehr naturnaher Altwasserbereich mit Schilf- und Bruchwaldbereichen, Hauptamphibienreproduktionsgewässer in der Ilmenauniederung).

Anlage weiterer Einzelgewässer (Perlenkette), als Kinderstube und Nahrungsbiotop des Otters, Biotopverbund

- Eigentümer: Land Nds.,  
Klosterfond, Flecken Bardowick

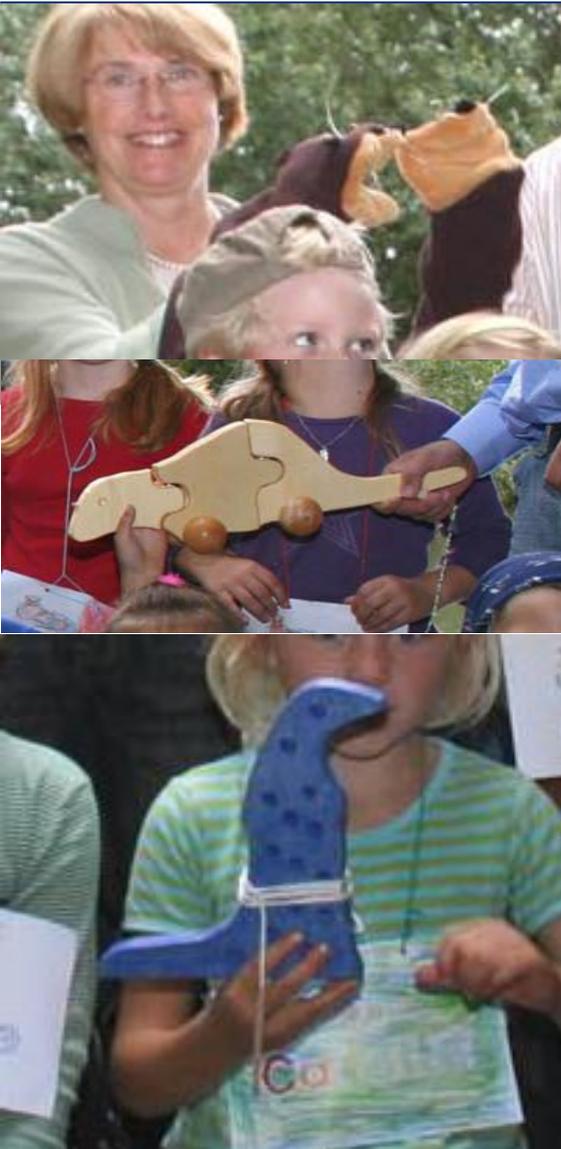
**Ilmenau – Kooperationspartner Gemeinde  
Bardowick**



## Ilmenau südlich von Lüneburg



## Pädagogisches Konzept für Kindergärten und Grundschulen – Holz-Otter - Handpuppe





## Luhe – Aktion Fischotterschutz



## Alster

### 1. 000 Ufergehölze

z.T. sind die Ufer der Privatgrundstücke durch Rasennutzung bis zur Uferkante gekennzeichnet.  
Per Postwurfsendung ein Brief an die direkten Anlieger – in Kooperation mit dem Bezirksamt Wandsbek



## „Natur als Abenteuer“ – modellhafte und übertragbare Erlebnisabenteuer



# Natur vor meiner Haustür

Aktion Fischotterschutz  
 „Das Blaue Metropolnetz“  
 OTTER-ZENTRUM  
 29386 Hankensbüttel

ANMELDUNG

Wir sind (Team, Klasse, Verein): \_\_\_\_\_

Gruppengröße: \_\_\_\_\_

Alter/Jahrgang: \_\_\_\_\_

Ansprechpartner: \_\_\_\_\_

Thema: \_\_\_\_\_

Adresse: \_\_\_\_\_

Angemeldete Gruppen bekommen die Handreichung „Spurensuche in Stadt und Dorf“ zur Unterstützung kostenlos zugesandt.



„Das Blaue Metropolnetz“ wird durch die Metropolregion Hamburg über die Förderfonds, die Hanns R. Neumann Stiftung, die Umweltlotterie Bingot, die Niedersächsische Umweltlotterie und die Deutsche Bundesstiftung Umwelt gefördert.



## PROJEKTBURO:

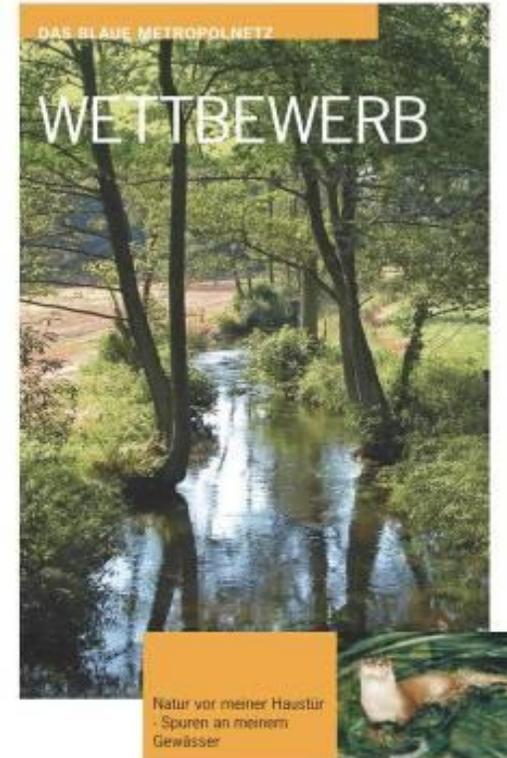
Aktion Fischotterschutz e. V.  
 „Das Blaue Metropolnetz“  
 OTTER-ZENTRUM  
 29386 Hankensbüttel

■ Dipl. Biol. Karsten Borggräfe ■ Dipl. Ing. Anna Krekemeyer  
 Tel.: 05832 - 980812 Tel.: 05832 - 980822  
 Fax: 05832 - 980851 Fax: 05832 - 980851  
 E-Mail: k.borggraefer@otterzentrum.de E-Mail: a.krekemeyer@otterzentrum.de

[www.otterzentrum.de](http://www.otterzentrum.de) » Wir und unsere Projekte » Das Blaue Metropolnetz

Spenden: Sparkasse Gifhorn-Wolfburg,  
 BLZ 269 513 11, Kto. 016 310 500

Diese Flyer ist auf 100% Altpapier und mit Farbe aus erhöhter Biodiversität gedruckt.



## Unterschiedliche Beiträge zum Wettbewerb „Natur vor meiner Haustür“





## Die Metro- polregion Hamburg

- Raum für  
Visionen, Ideen  
und Innova-  
tionskraft.

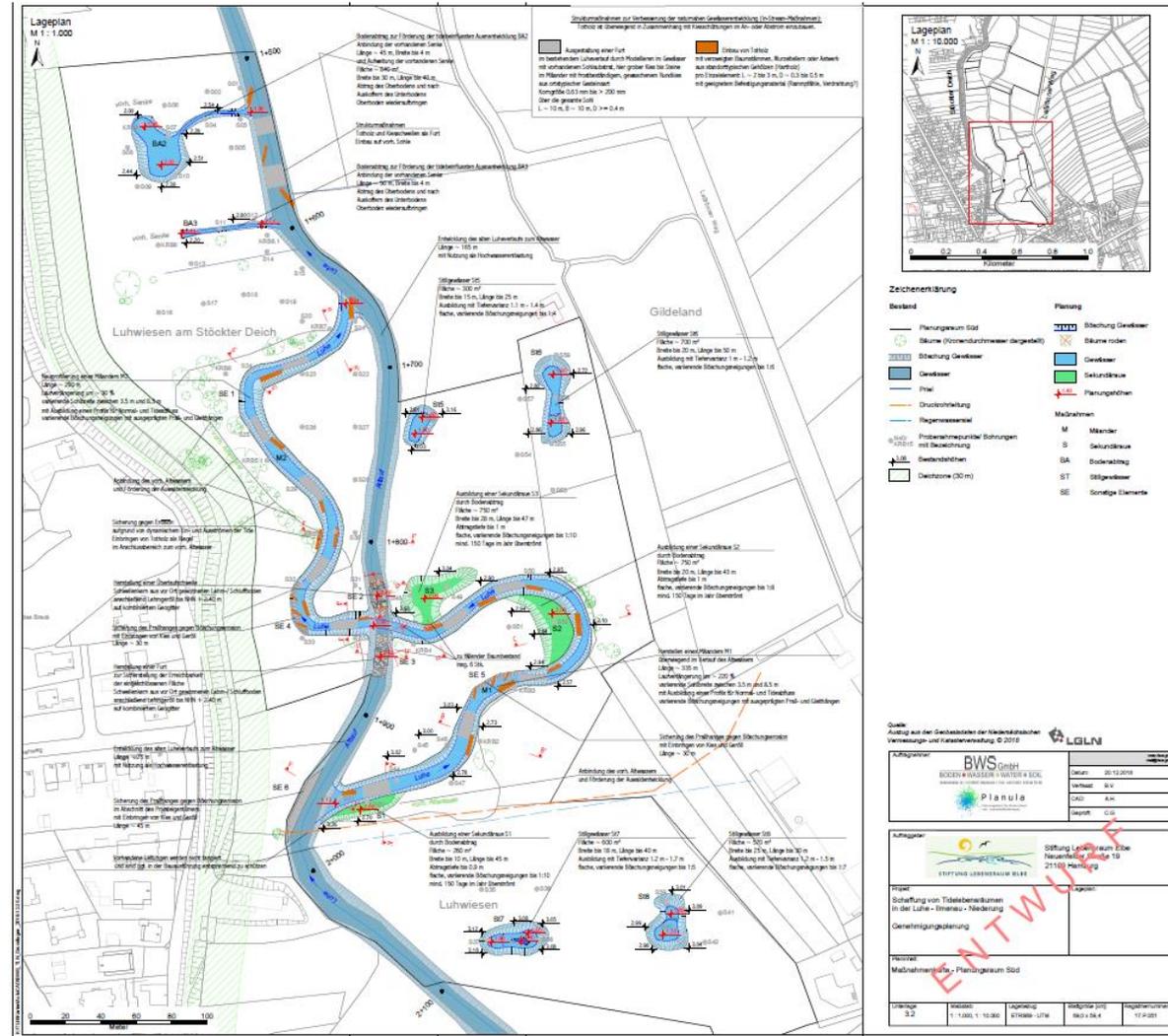
metropolnews



# „Schwung für die Luhe“

## Umsetzung im Teilgebiet A:

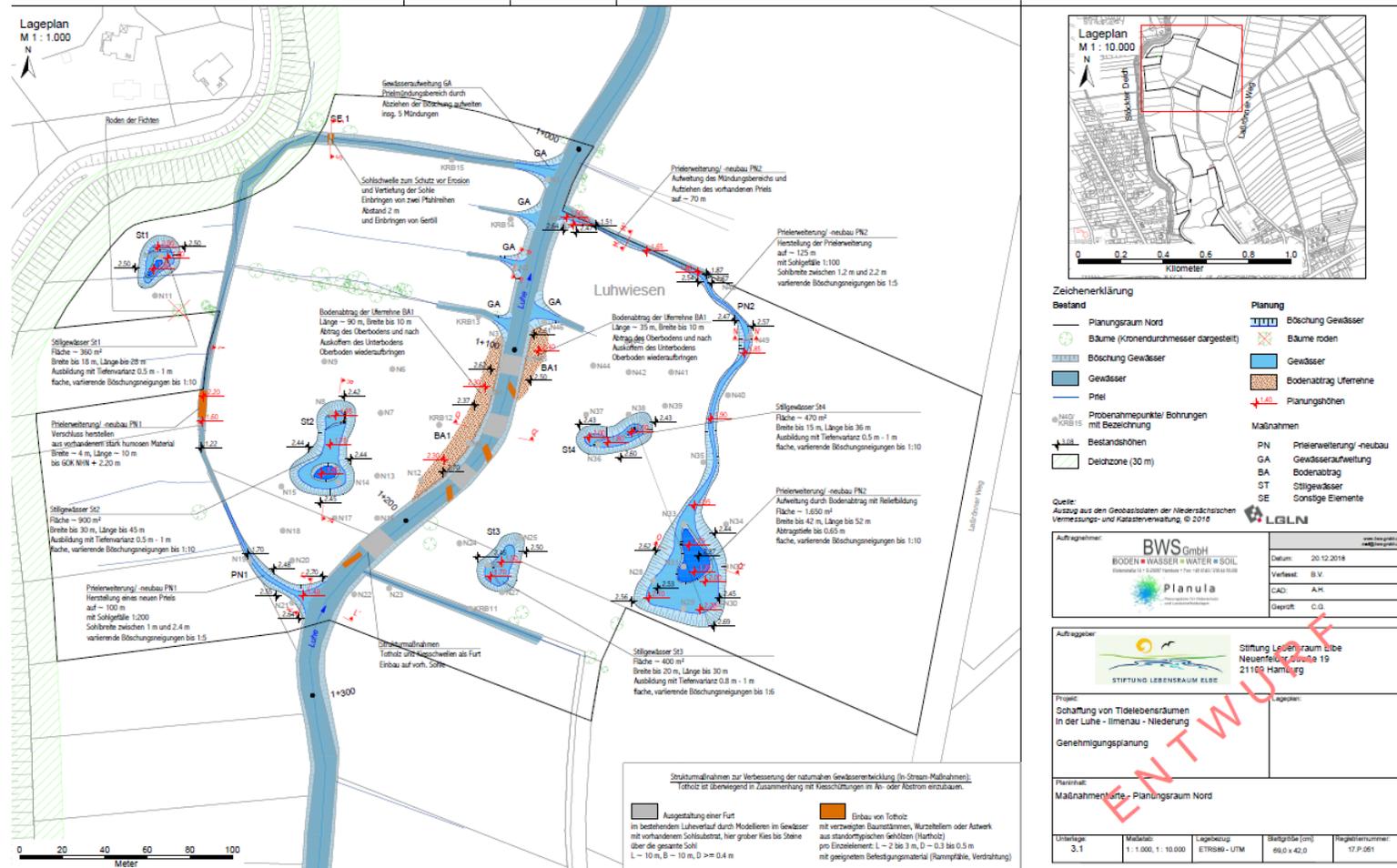
- Entwicklung der vorh. Altwässer
- Entwicklung der Gewässerstrecke der Luhe
- Schaffung einer Laufverlängerung der Luhe
- Aufweitung der Gräben
- Schaffung von Kleingewässern



Umsetzung: 2018-20

## Umsetzung im Teilgebiet B:

- Entwicklung von Prielen
- Entwicklung der Gewässerstrecke der Luhe
- Bessere Anbindung der Luhe an die Aue
- Aufweitung der Gräben
- Schaffung von Kleingewässern



## Konzept zur Öffentlichkeitsarbeit:

- 1) Bauschilder und Flyer
- 2) Regelmäßige Pressearbeit
- 3) Baustellenführungen
- 4) Unterrichtseinheiten durch das Luhe-Gymnasium zum Projekt
- 5) Musikveranstaltung mit dem Thema „Wasser“ vor 600 Besuchern\*innen in der Stadthalle



# Konzert in der der Stadthalle



Ein Konzert für die Luhe

## WASSERKLÄNGE

Solokünstlerinnen und -künstler, die Bigband und weitere Ensembles der Musikschule Winsen machen das Wasser zum musikalischen Erlebnis:

**Samstag, den 16. November 2019, 16:00 Uhr**  
 Stadthalle Winsen, Lohrdorfer Straße 29, 21423 Winsen (Luhe)  
 Eintritt frei

Dieses außergewöhnliche Konzert begleitet ein umfangreiches Naturschutzprojekt, mit dem die Stiftung Lebensraum Elbe der Luhe eine neue Perspektive geben möchte.

**PRODUKTIONEN**  
 Stiftung Lebensraum Elbe  
 El-Friedrich-Körner  
 Tel. 040 426 40 034  
 e: info@stiftung-lebensraum-elbe.de  
 www.stiftung-lebensraum-elbe.de

**Musikschule Winsen e.V.**  
 Michael Nitz  
 Tel. 05171 42727  
 kontakt@musikschule-winsen.de  
 www.musikschule-winsen.de

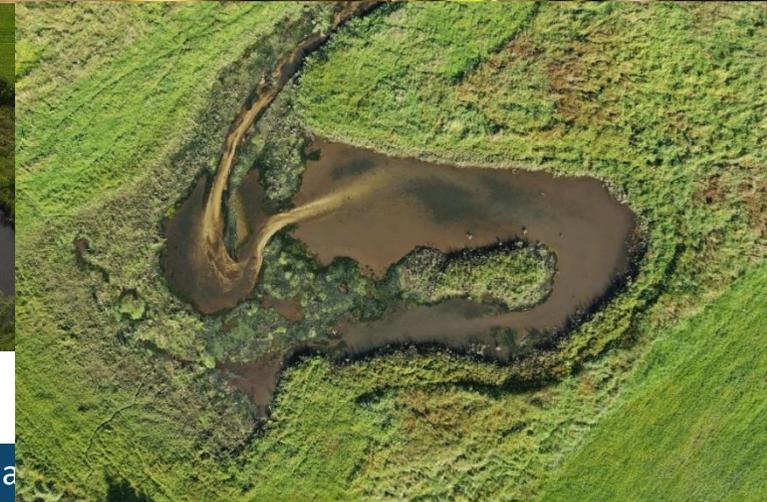
**LandschaftsManagement**  
 Daniel Hansen  
 Tel. 05171 400 254  
 d.hansen@landschaftg.de





## Luhe Gymnasium auf der Baustelle und beim Modellbau





Kosten: ca. 2.200.00 €





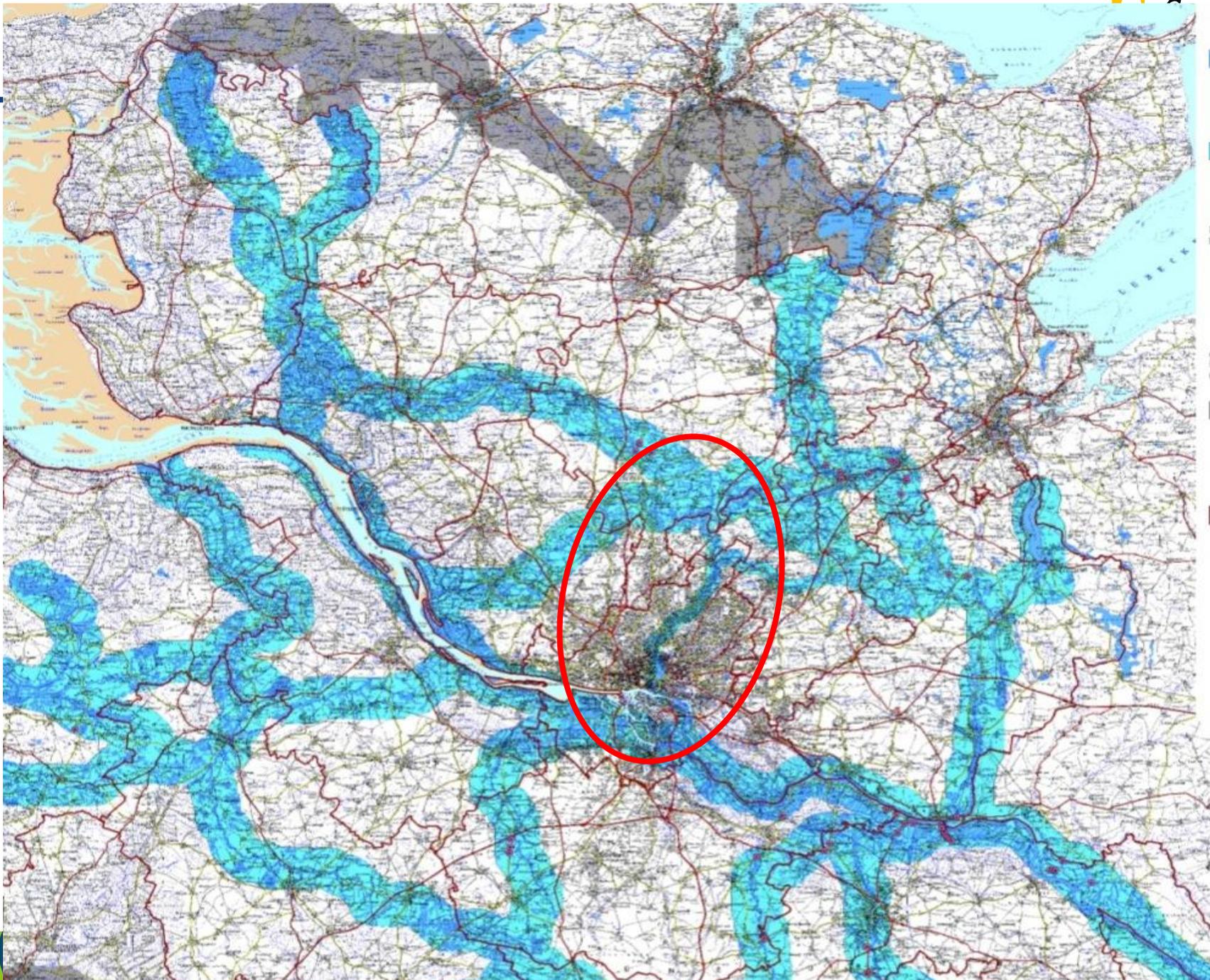
# lebendigeAlster



Wird gefördert durch:

2011 - 2023





# Maßnahmen

Bürgerbeteiligung

Aue

Sanddrift

Strukturen Kies/Holz

Konzept der Korridordurchgängigkeit – Alster-Elbe

Uferentwicklung

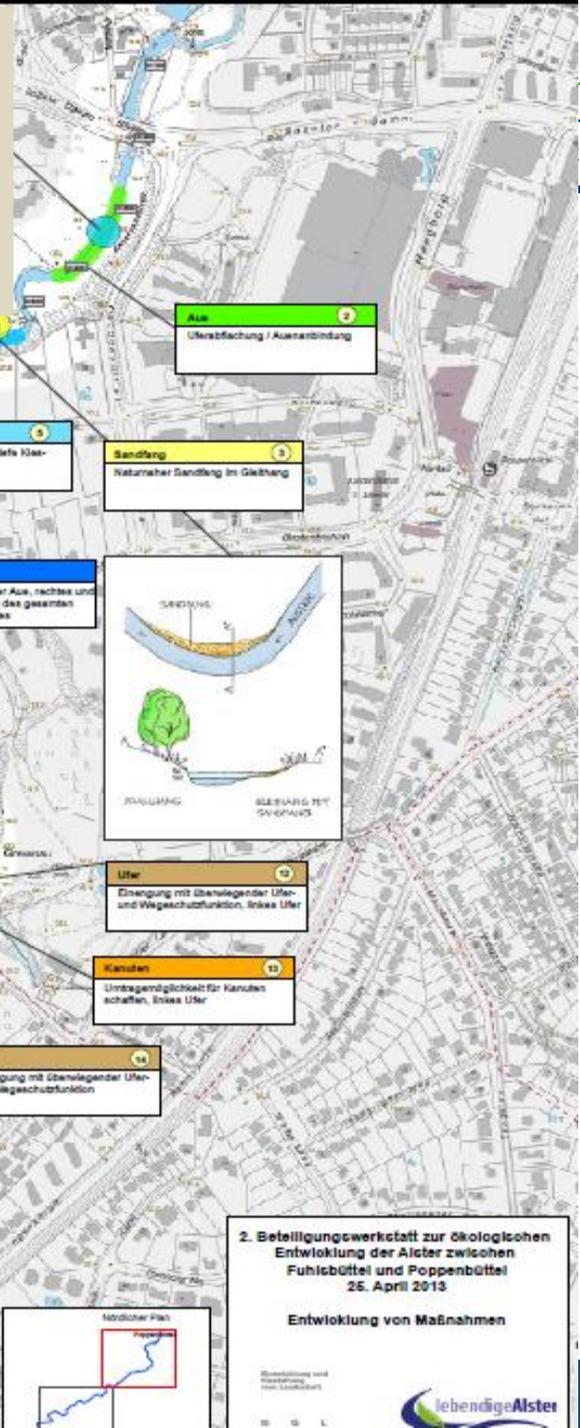
Umweltbildung

Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit

Evaluation



Know how und Akzeptanz der Bevölkerung im Quartier sichern!!

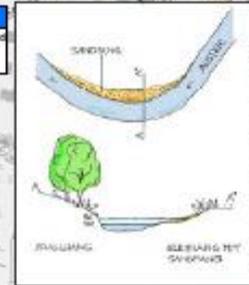


**Gewässerstruktur**  
geringe Einengungen, tiefe Kiesbetten

**Gewässerstruktur**  
geringe Einengung mit Totholz

**Sandfang**  
technische Sandfänge an den Gleisküfen

**Gewässerstruktur**  
geringe Einengungen, tiefe Kiesbetten, naturnahe Uferbevegetung



**Ufer**  
Einengung mit überwiegender Ufer- und Wegeschutzfunktion, linkses Ufer

**Kanulen**  
Umringelbarkeit für Kanulen schaffen, linkses Ufer

**Gewässerstruktur**  
Kiesbett / Rauache

**Gewässerstruktur**  
geringe Einengungen, tiefe Kiesbetten, naturnahe Uferbevegetung

**Ufer**  
Einengung mit überwiegender Ufer- und Wegeschutzfunktion

**Ufer**  
naturnahe Uferbevegetung, rechtes Ufer

**Ufer**  
Einengung mit überwiegender Ufer- und Wegeschutzfunktion, linkses Ufer

**Ufer**  
zurückdrängen des induzierten Springstrahles

**Gewässerstruktur**  
deutliche Einengungen vor allem mit Totholz, tiefe Kiesbetten

**Gewässerstruktur**  
geringe Einengungen, tiefe Kiesbetten

2. Beteiligungsworkstatt zur ökologischen Entwicklung der Aister zwischen Fuhisbüttel und Poppenbüttel 26. April 2013

Entwicklung von Maßnahmen



# Maßnahmen

Bürgerbeteiligung

Aue

Sanddrift

Strukturen Kies/Holz

Konzept der Korridordurchgängigkeit – Alster-Elbe

Uferentwicklung

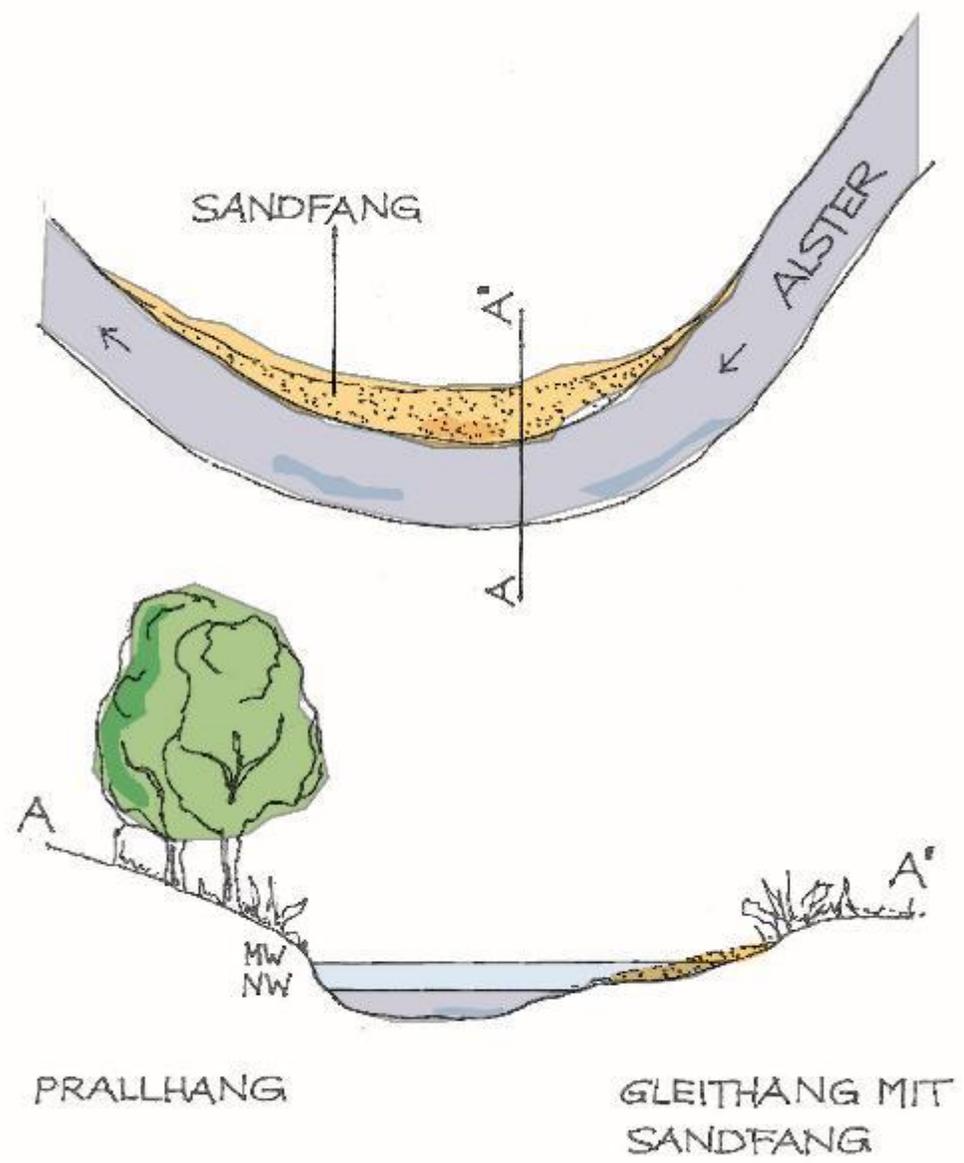
Umweltbildung

Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit

Evaluation



„Gleithangsandfangs“  
wird mit einer  
Entwurfsplanung  
beauftragt



Grafik EGL



# Maßnahmen

Bürgerbeteiligung

Aue

Sanddrift

Strukturen Kies/Holz

Konzept der Korridordurchgängigkeit – Alster-Elbe

Uferentwicklung

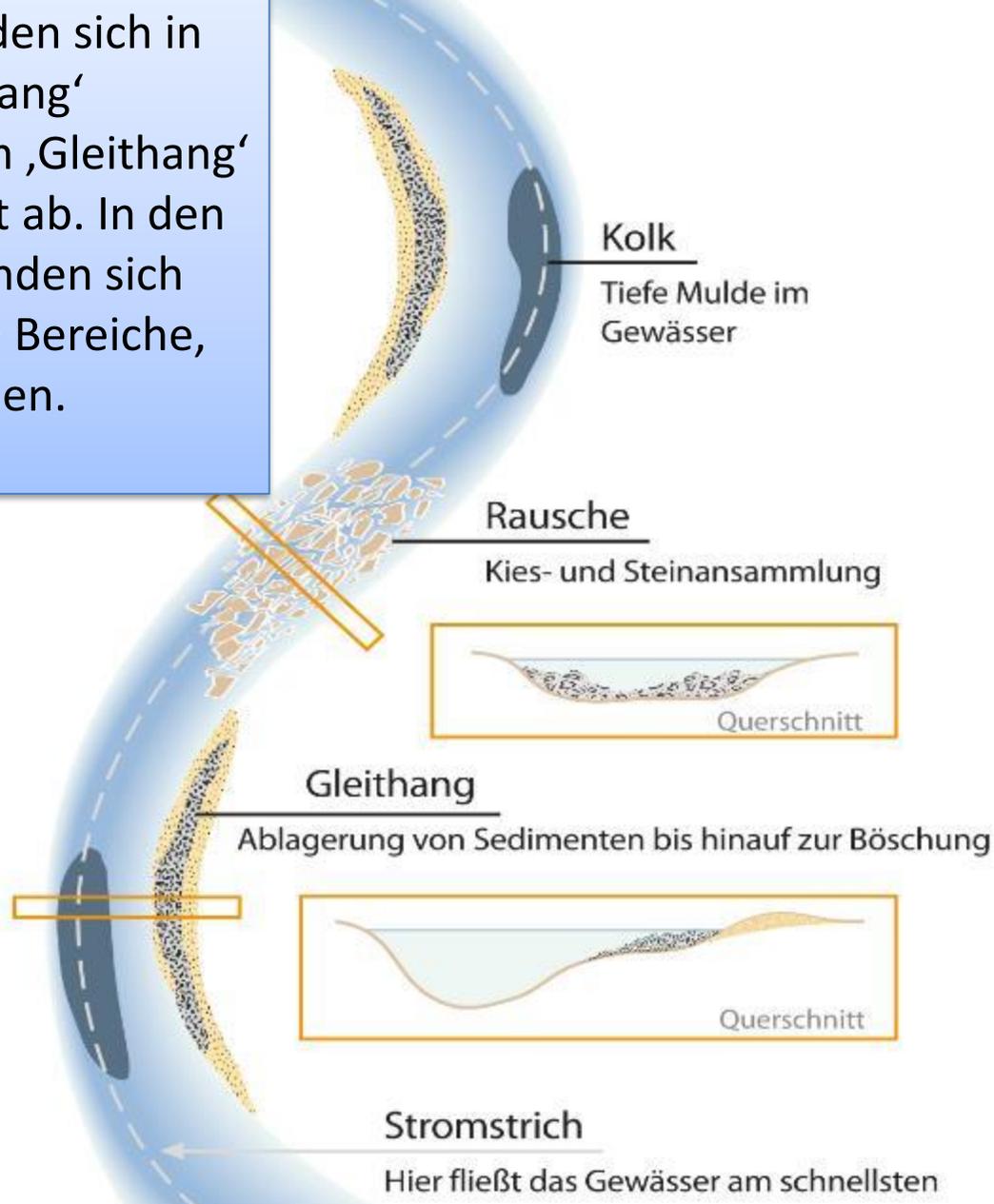
Umweltbildung

Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit

Evaluation



In Krümmungen bilden sich in der Natur im ‚Prallhang‘ Vertiefungen und im ‚Gleithang‘ lagert sich Sediment ab. In den geraden Strecken finden sich flachere und kiesige Bereiche, so genannte Rauschen.







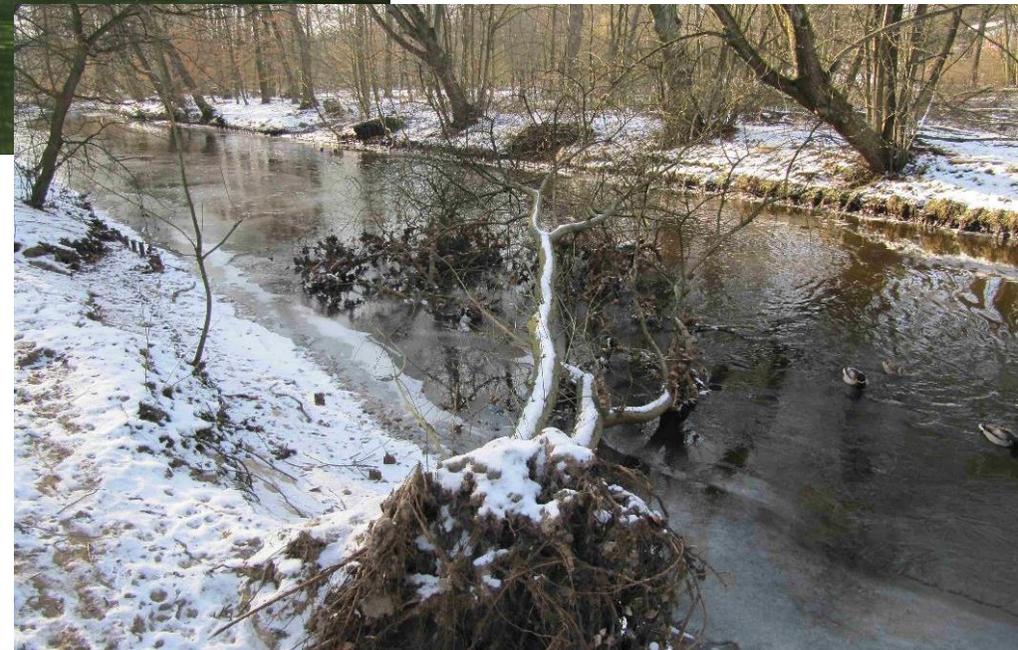
# Alsterdorfstiftung



Fixierung von  
Totholz in der  
Alster



Umgestürzte Bäume sollen zukünftig nicht entfernt, sondern im Uferbereich befestigt werden. Die Einbauten sollen den Ansprüchen von Kanuten und Hochwasserschutz genügen.



# Maßnahmen

Bürgerbeteiligung

Aue

Sanddrift

Strukturen Kies/Holz

Konzept der Korridordurchgängigkeit – Alster-Elbe

Uferentwicklung

Umweltbildung

Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit

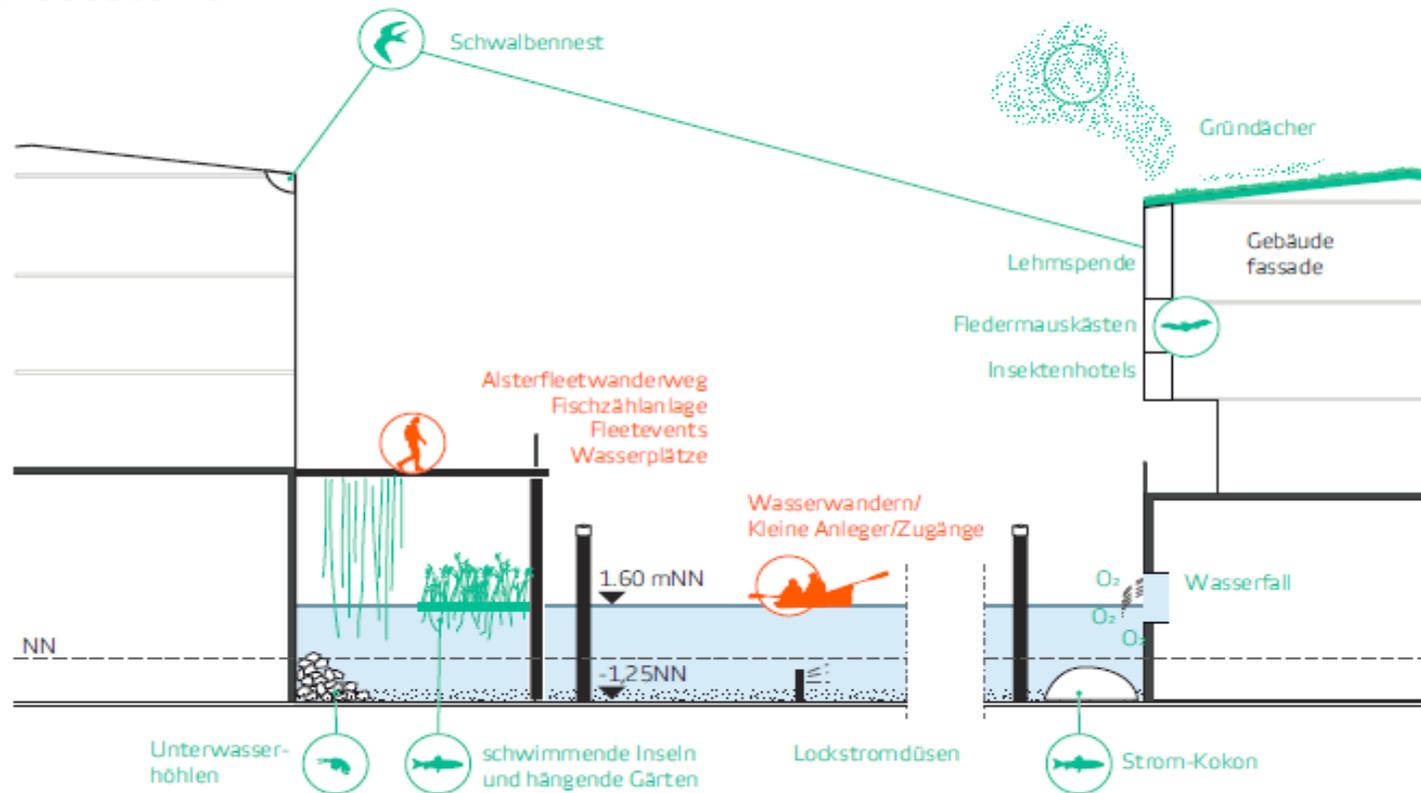
Evaluation





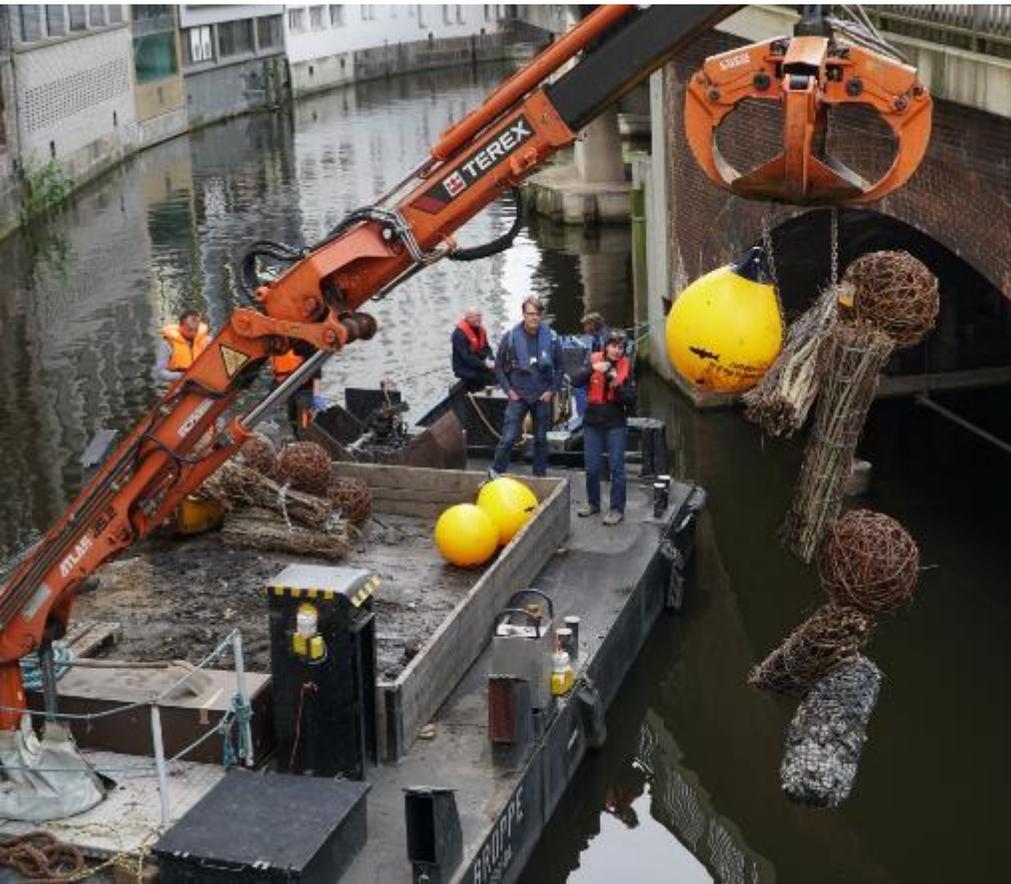
# 05 Konzept

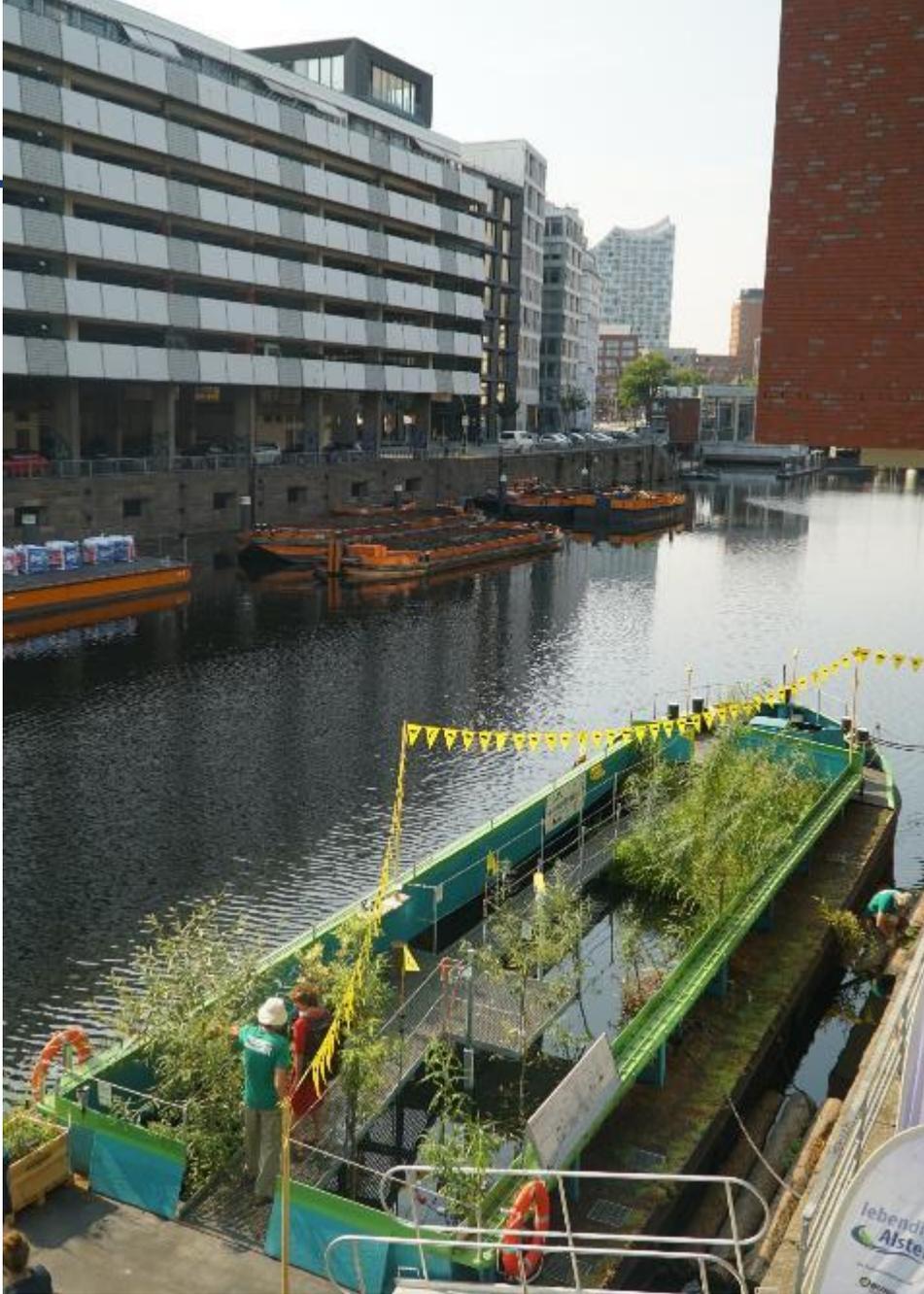
## Maßnahmenbausteine



Stromfleet (Alsterfleet)

Abb. Studio urbane Landschaften





# Maßnahmen

Bürgerbeteiligung

Aue

Sanddrift

Strukturen Kies/Holz

Konzept der Korridordurchgängigkeit – Alster-Elbe

Uferentwicklung

Umweltbildung

Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit

Evaluation



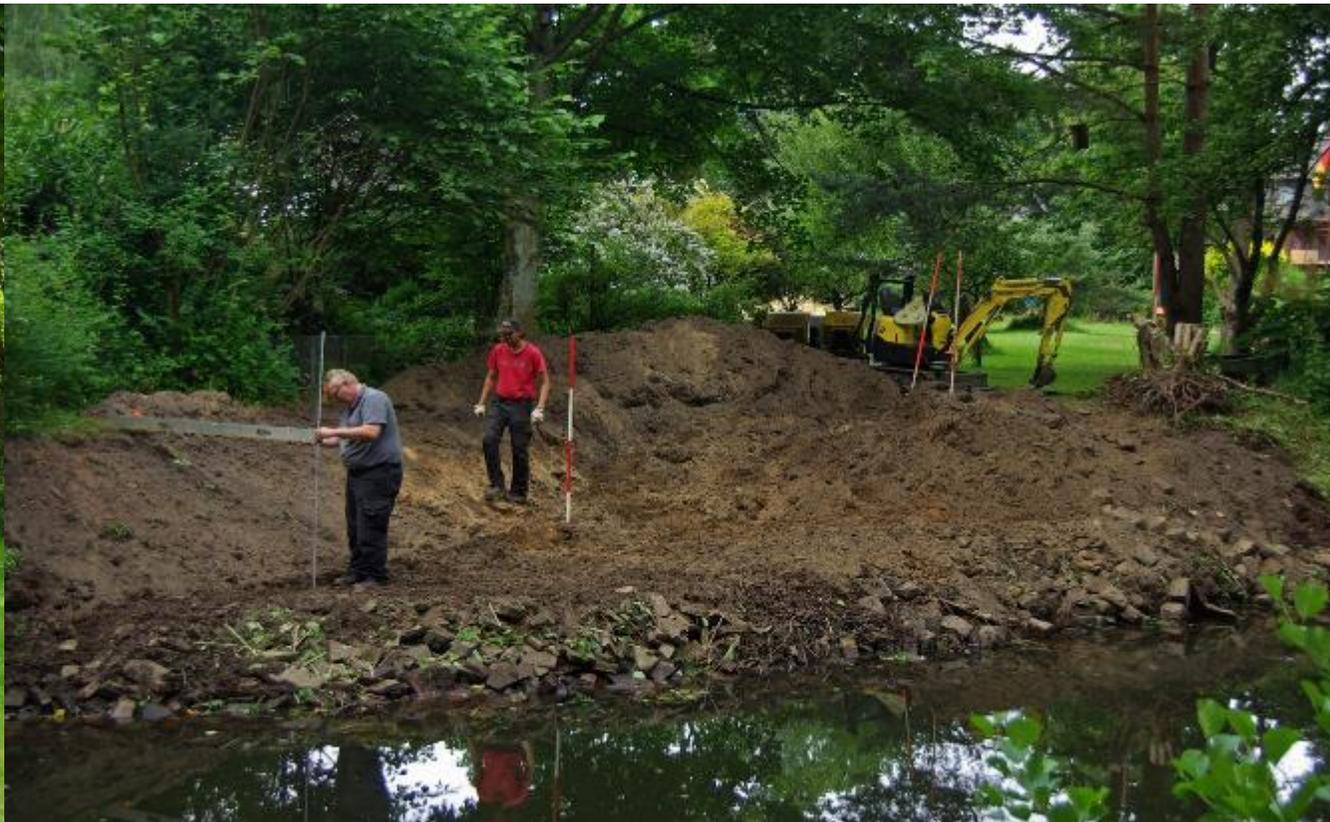
Naturferner  
Uferverbau



Gärtnerisch  
überprägte  
Ufergestaltung







# Maßnahmen

Bürgerbeteiligung

Aue

Sanddrift

Strukturen Kies/Holz

Konzept der Korridordurchgängigkeit – Alster-Elbe

Uferentwicklung

Umweltbildung

Öffentlichkeitsarbeit

Evaluation



# Kommunikationskonzept: Führungen – Tagungen – Beteiligungen – Ausstellungen – Pressetermine/-events etc.



# Pressennahe Alster

Zu Fuß von Poppenbüttel nach Fuhlsbüttel

Poppenbüttel/Fuhlsbüttel (vm/bt). Das Projektteam „Lebendige Alster“ veranstaltet am Sonntag, 19. Januar, eine Begehung des Alsterabschnitts von Poppenbüttel nach Fuhlsbüttel am. Treffpunkt ist um 11.30 Uhr am Alsterwanderweg unterhalb der Bäckerbrücke. Die Projektgruppe möchte Anlieger und andere Interessierte an mögliche Maßnahmen zur ökologischen Aufwertung der Bäckerbrücke heranführen.

## „Lebendige Alster“ Hamburger Gewässerentwicklung

Das Gemeinschaftsprojekt „Lebendige Alster“ zielt nicht nur auf die Verbesserung der Wasserqualität ab, sondern auch auf die Erhaltung und Förderung der biologischen Vielfalt. Die Alster wird als Lebensraum für viele Arten genutzt, darunter Fische, Vögel und Insekten. Durch die Renaturierung der Ufer und die Schaffung von Totholzstrukturen soll die Lebensqualität der Gewässer verbessert werden.

**WAZ**  
OHLSTEDT

4 WAZ OHLSTEDT N

Entlastung von Seite 1  
besterger Kärder in der Stadt  
ch mehr für die Alster

schon wird das Projekt  
die Stillefuhlsbüttel  
und durch die Hamburg  
die Stadtentwicklung  
welt geföhren in den  
Wahl sollen zahlrei  
nahmen an der Alster  
werden.

aktivier der drei Vor  
Mitgliedern vom  
Alster, dem An  
Hamburg, der  
Poppenbüttel  
weshalb einen  
reich der Ha  
tt beschäftigt  
sowie Te  
strukturen  
aktivier  
foster im  
erzählt  
umrund  
der  
ein  
essen  
die  
em  
15

Verfügen“ freut sich Wolfram  
Hammer (HfNf). Uferbefest  
igungen, Abschnür und Sohl  
schwelen sowie Schläusen und  
Wehre, machen die Alster zwar  
zu einem funktionalen Vorflut  
er, aber kaum zu einem Lebensrau  
für standorttypische Tier- und  
Pflanzengesellschaften“, weiß  
Hammer. Das soll sich im Rahm  
des Projekts „Lebendige Alster“  
ändern. Dabei geht es nicht  
um die Alster auch aus Bachbett, das  
durch Erosion oder direkt  
Regenwasser in kommt  
zu Sand in die Alster, der  
beim Witterungsall  
überdeckt. Durch die  
Strukturen aus Holz und



Schubkarre für Schubkarre rutscht Kies in die Alster

Verfügen“ freut sich Wolfram Hammer (HfNf). Uferbefestigungen, Abschnür und Sohlschwelen sowie Schläusen und Wehre, machen die Alster zwar zu einem funktionalen Vorfluter, aber kaum zu einem Lebensraum für standorttypische Tier- und Pflanzengesellschaften“, weiß Hammer. Das soll sich im Rahmen des Projekts „Lebendige Alster“ ändern. Dabei geht es nicht um die Alster auch aus Bachbett, das durch Erosion oder direkt Regenwasser in kommt zu Sand in die Alster, der beim Witterungsall überdeckt. Durch die Strukturen aus Holz und



Fertiges Kiesbett in der Alster

Kies wird der Sand aufgeföhren und kann entnommen werden. Ein weiteres wichtiges Gebiet ist die Auenentwicklung. Auen sind durch wechsellagerte Wasserflöhde gekennzeichnet und weisen eine hohe Artenvielfalt auf. Gegenüber dem Teufelberg im Bereich der Sackel-Münning in Himmelsbüttel soll eine Flussaide geschaffen werden, in die bei Hochwasser das Wasser flöh.

# Kies schippen für Otter und Forelle

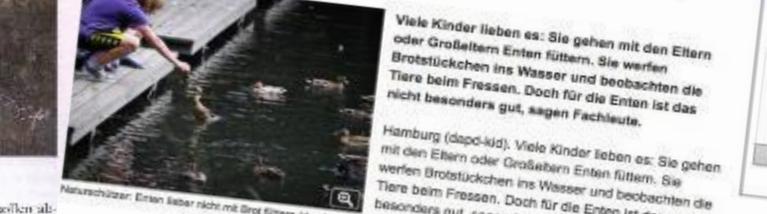
Im Projekt Lebendige Alster verteilen Jugendliche 170 Tonnen kleine Steine in der Alster, um mehr Lebensraum für die Tiere zu schaffen.



Die Alster ist ein wichtiger Lebensraum für viele Arten. Durch die Renaturierung der Ufer und die Schaffung von Totholzstrukturen soll die Lebensqualität der Gewässer verbessert werden. Die Alster wird als Lebensraum für viele Arten genutzt, darunter Fische, Vögel und Insekten. Durch die Renaturierung der Ufer und die Schaffung von Totholzstrukturen soll die Lebensqualität der Gewässer verbessert werden.

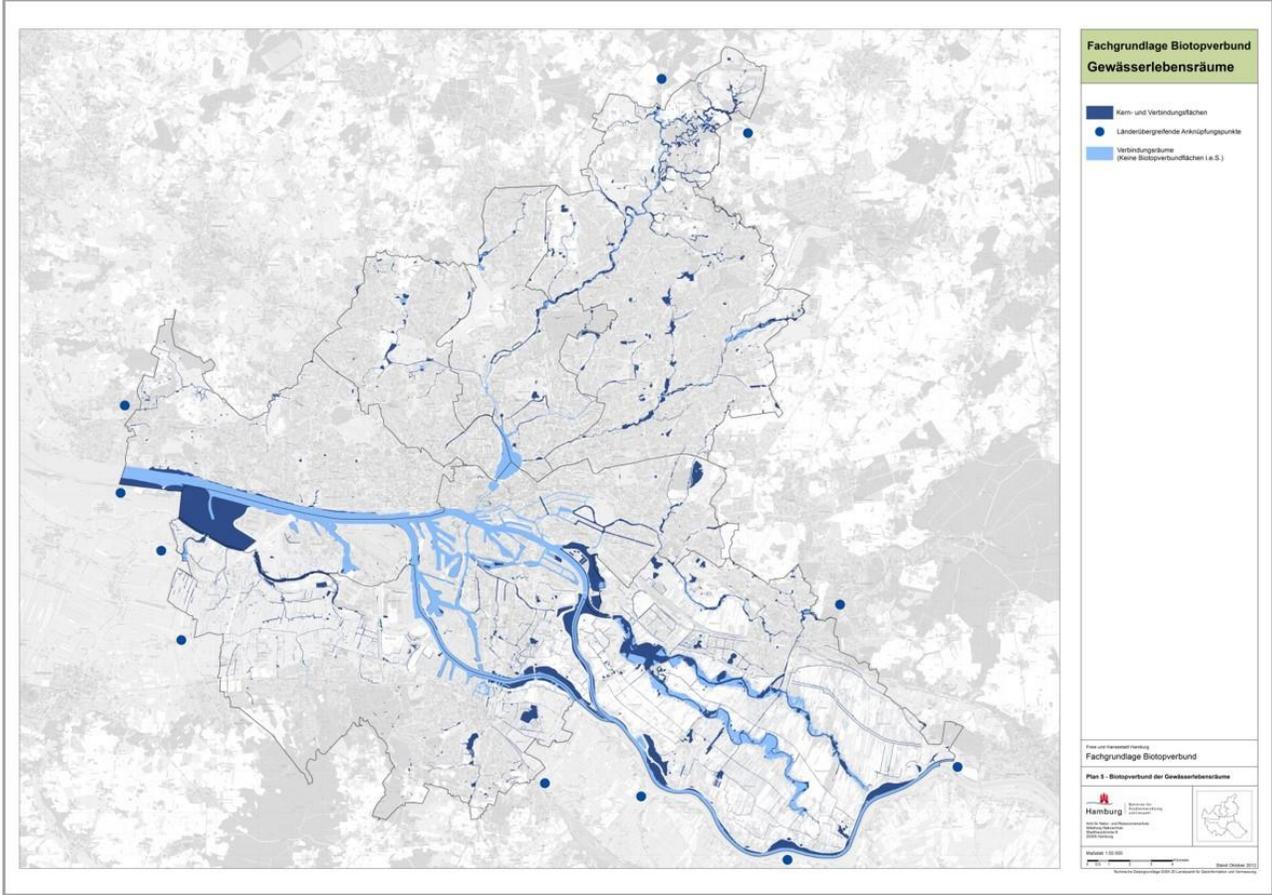
Die Alster ist ein wichtiger Lebensraum für viele Arten. Durch die Renaturierung der Ufer und die Schaffung von Totholzstrukturen soll die Lebensqualität der Gewässer verbessert werden. Die Alster wird als Lebensraum für viele Arten genutzt, darunter Fische, Vögel und Insekten. Durch die Renaturierung der Ufer und die Schaffung von Totholzstrukturen soll die Lebensqualität der Gewässer verbessert werden.

## Naturschützer: Enten lieber nicht mit Brot füttern



Viele Kinder lieben es: Sie gehen mit den Eltern oder Großeltern Enten füttern. Sie werfen Brotkrumen ins Wasser und beobachten die Tiere beim Fressen. Doch für die Enten ist das nicht besonders gut, sagen Fachleute. Hamburg (dapo/kid). Viele Kinder lieben es: Sie gehen mit den Eltern oder Großeltern Enten füttern. Sie werfen Brotkrumen ins Wasser und beobachten die Tiere beim Fressen. Doch für die Enten ist das nicht besonders gut, sagen Fachleute. Die Experten arbeiten für Naturschutzverbände. Sie empfehlen, die Tiere nicht zu füttern. Ihr Kot und die Futterreste verschmutzen das Wasser von Seen und Teichen. Ohne Fütterung verteilen sich die Enten gleichmäßig. Das ist besser für sie und für die Gewässer. Außerdem ist das Brot nicht wirklich gut für die Wasservögel, sagen die Fachleute. Es ist gesüßigt und enthält viele Dinge, die Enten normalerweise nicht fressen. „Der Volkssport Enten füttern ist zwar gut gemeint, schadet aber sowohl den Vögeln als auch den Gewässern“, sagt Alexander Porschke. Er ist der Vorsitzende des Naturschutzbundes (abgekürzt: NABU) in der norddeutschen Stadt Hamburg.

WAZ NEWS LOKALES POLITIK SPORT PANORAMA WIRTSCHAFT KULTUR FREIZEIT REISE







+

## Volksinitiative Hamburgs Grün erhalten



23.000 Stimmen

2019 Einigung, Vertrag für Hamburgs Grün'  
Bürgerschaftsbeschluss

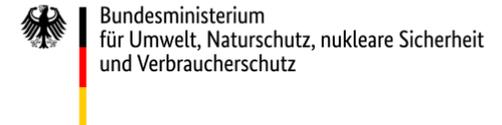




**HAMBURG,  
DEINE  
FLUSSNATUR**  
NATURNAH LEBENDIG GESTALTEN



**chance.natur**  
BUNDESFÖRDERUNG NATURSCHUTZ



## Phase 1:

- 3 Jahre Planungsphase vom 1.1.2022 bis 31.12.2024
- 3 Projektmanager , 1 Verwaltungsstelle

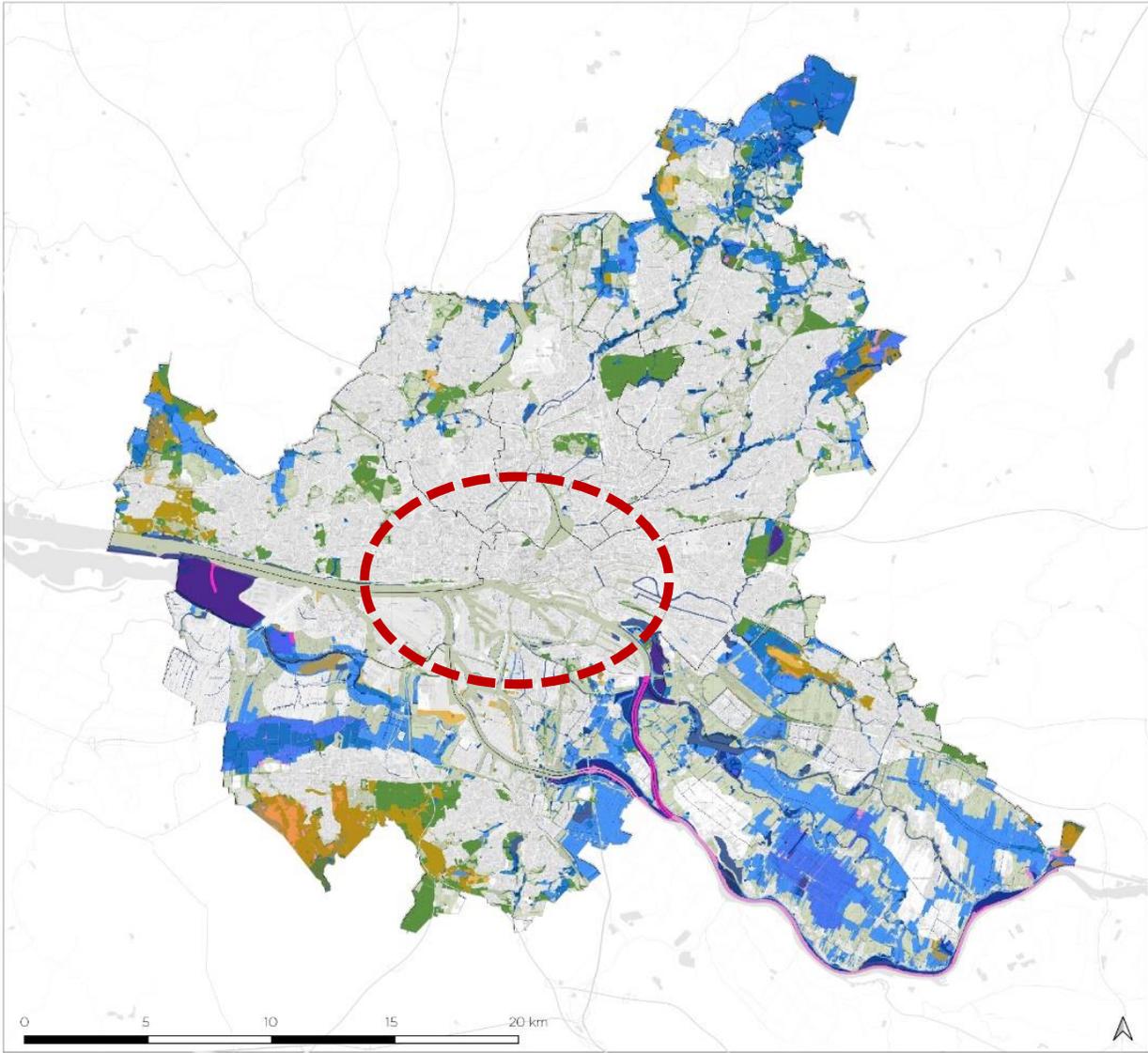
Budget: ca. 2,3 Mio €

## Phase 2:

- 10 Jahre Umsetzungsphase

Budget: ca. 24,5 Mio €





**Urbanes Gewässernetz**  
Biotopverbund

- Gewässer
- Landesgrenze Freie und Hansestadt Hamburg
- Biotopverbund der Gewässerlebensräume
- Biotopverbund der Trockenlebensräume
- Biotopverbund der Feuchtlebensräume
- Biotopverbund der Waldlebensräume
- Raetgebiete für Zugvögel
- NATURA 2000 Gebiete

Frage zu  
Durchwanderbarkeit  
bzw.  
Migrationspotenzial  
der Arten quer durch  
die Metropole

Datengrundlage:  
Digitales Landschaftsmodell (DLM250), GeoBasis-DE / BKG (2019)  
Gewässernetz Freie und Hansestadt Hamburg, Behörde für Umwelt und Energie  
Gewässerflächen Freie und Hansestadt Hamburg, Behörde für Umwelt und Energie  
Dachmarkierung geschützte Gewässer: Freie und Hansestadt Hamburg, Kulturbehörde  
Schutzgebiete: Freie und Hansestadt Hamburg, Behörde für Umwelt und Energie  
Biotopverbund: Freie und Hansestadt Hamburg, Behörde für Umwelt und Energie (2012)





Für Hamburg sind die Gewässer, Kanäle und Fleete prägend. Sie werden als „blaue“ Korridore mit ihren Auen und Ufern als ökologische Verbindungskorridore entwickelt



Entwicklung als Lebens- und Migrationsraum zur Sicherung der biologischen Vielfalt in Hamburg



Die Resilienz der Biotope und Populationen soll gestärkt werden, auch vor dem Hintergrund des Klimawandels



Die Gewässerkorridore sollen sich zu Identifikationselementen und Leitlinien in der Stadt entwickeln



Die Stadt soll ihren Einwohnern nah an ihrem Lebensmittelpunkt Naturerlebnisse bieten

Ausgangspunkt sind die naturnahen und wertvollen Lebensräume, Gewässer mit ihren begleitenden Auen und grünen Flächen



Bille



Seebek



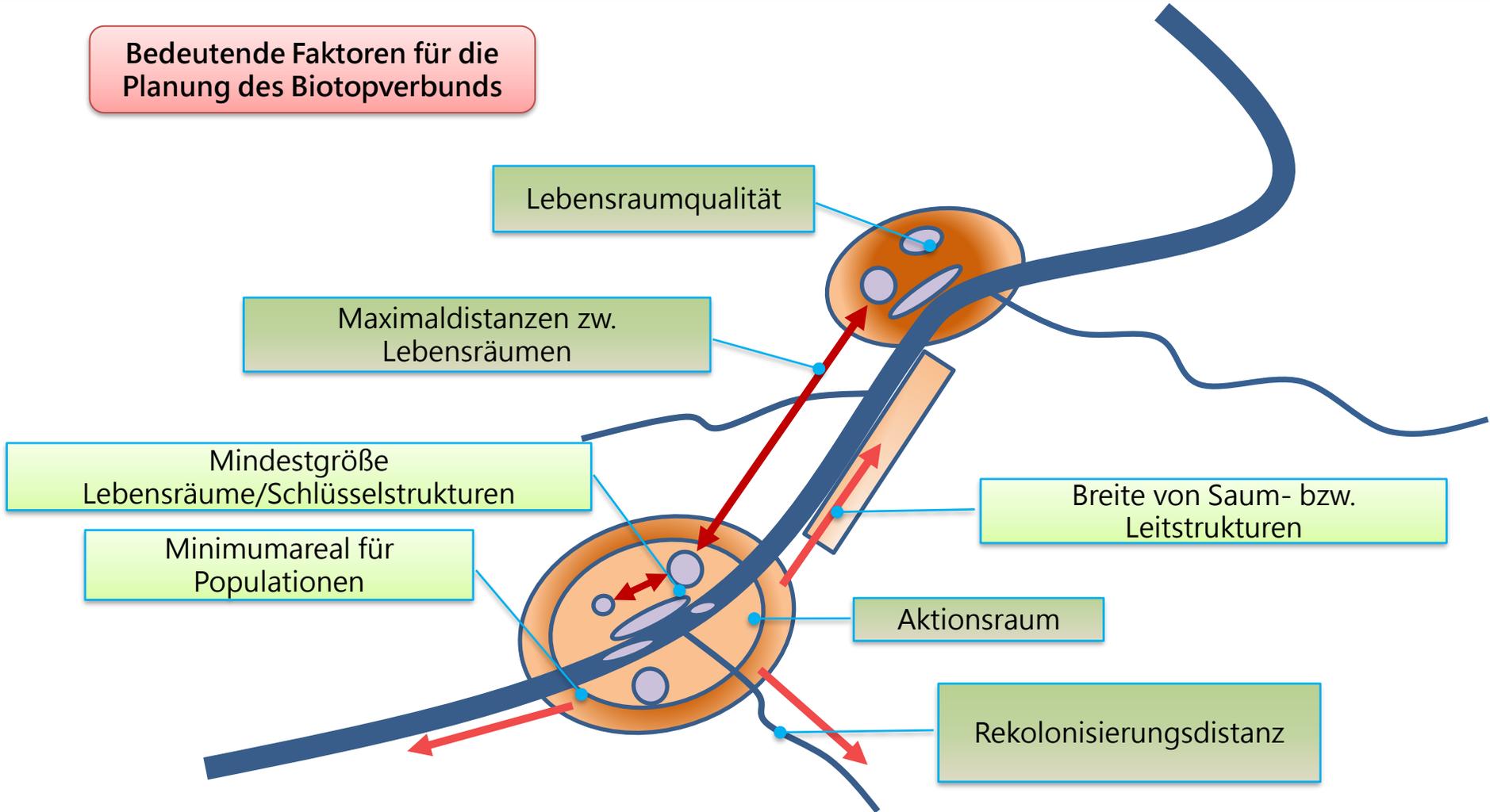
Saselbek

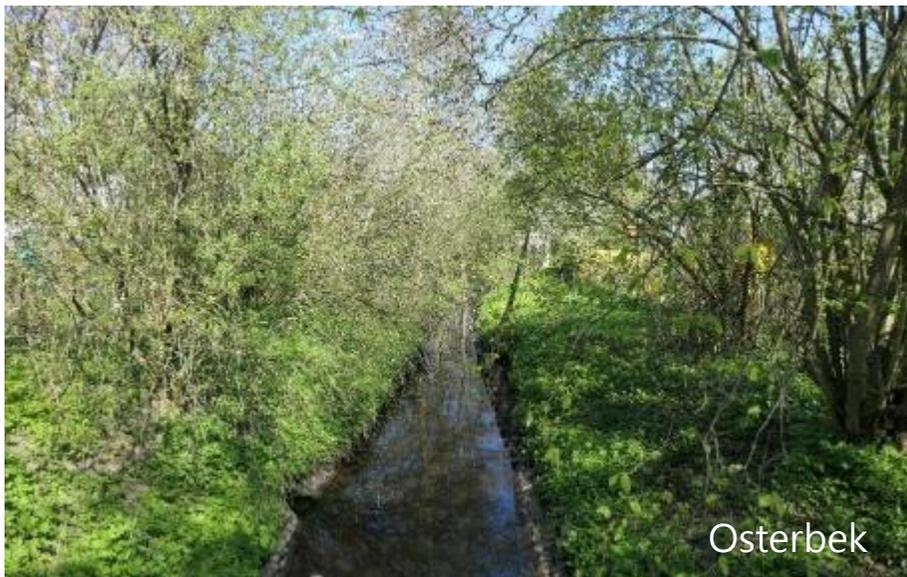
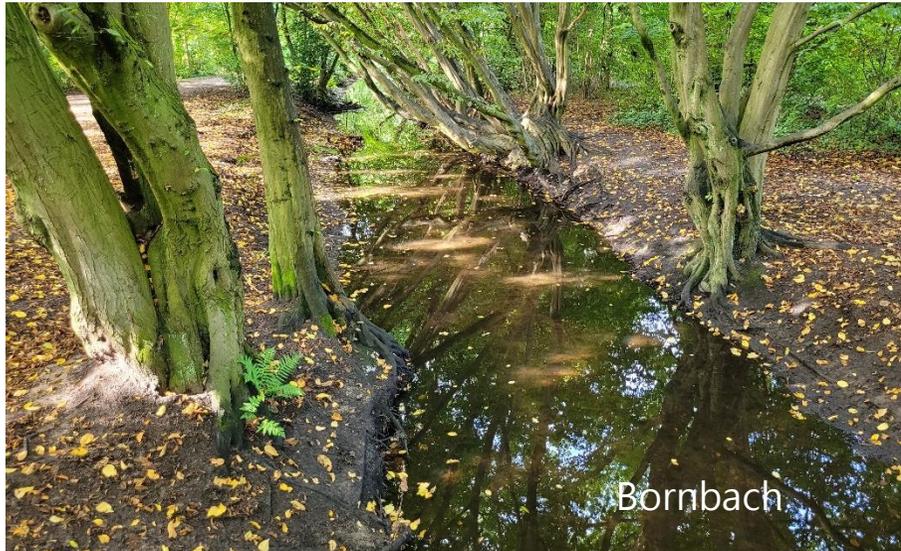


Engelbek



## Bedeutende Faktoren für die Planung des Biotopverbunds







Hochwasserbassin



Mittelkanal



„Begrünung“ am Kanal



Mittelkanal



- Viele Zuläufe (Sieleinläufe) münden als verrohrter Einlauf direkt in die Fließgewässer. Möglichst viele der Einläufe sollten in gewässerbegleitende Grünflächen oder Auen münden („Schwammstadt“).
- Aufwertung denkmalgeschützter Ufer und Gewässer in Abstimmung mit dem Denkmalschutz (z.T. Fritz Schumachers streng architektonische Fassung und Kanalisierung der Alster, 1913)
- (additive Uferstrukturen – z.B. über 3 D-Druck?)



## Zielzustand/Maßnahmen: Rückhaltebecken mit heterogenen Habitatbedingungen → Mikrohabitate



Philadelphia Water Department (2018), verändert

Schematisches Beispiel für die multifunktionale Gestaltung von Regenrückhaltebecken (Stuck-Abschlussbericht 2018)

## Naturnahe – wilde Ufer

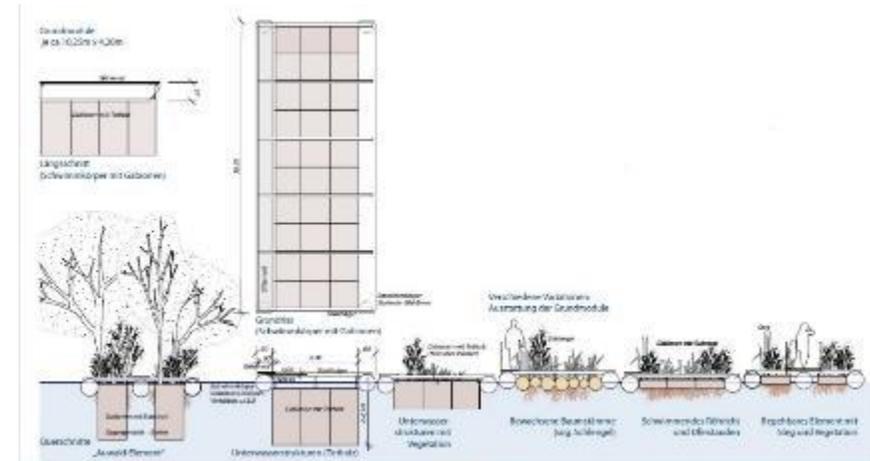


Bredenbek



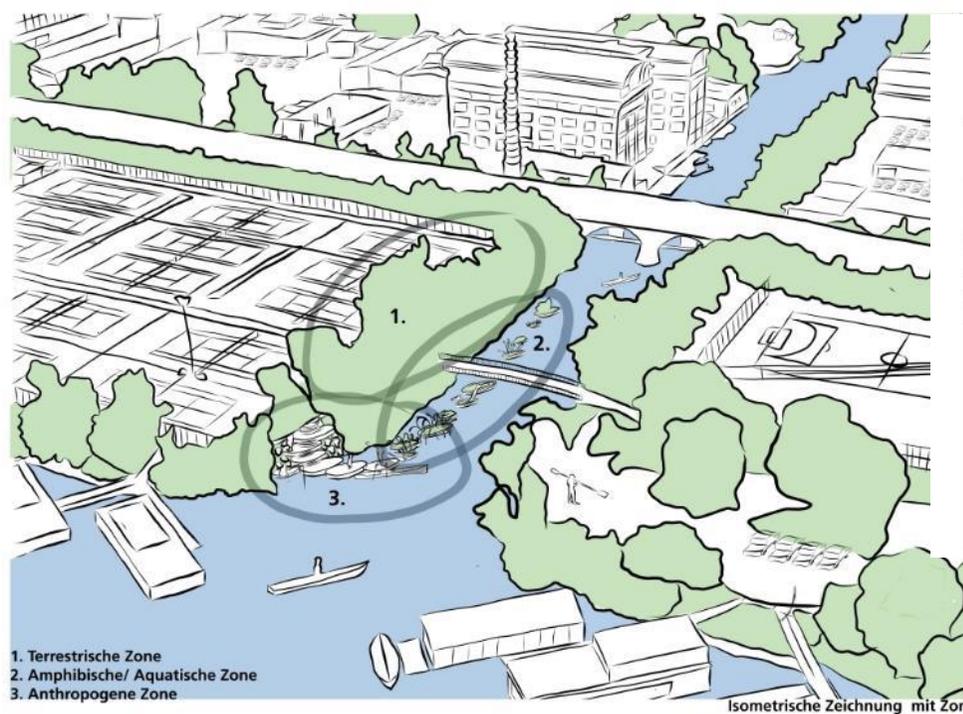
## Ersatzstrukturen in Kanälen:

- Unter Bojen hängende leitbildgerechte Ersatzstrukturen für Insekten – Krebse und Kleinfische
- Schwimmende „Hecken und Krautsäume“, als Lebensraum für Insekten, Kleinfische und Vögel

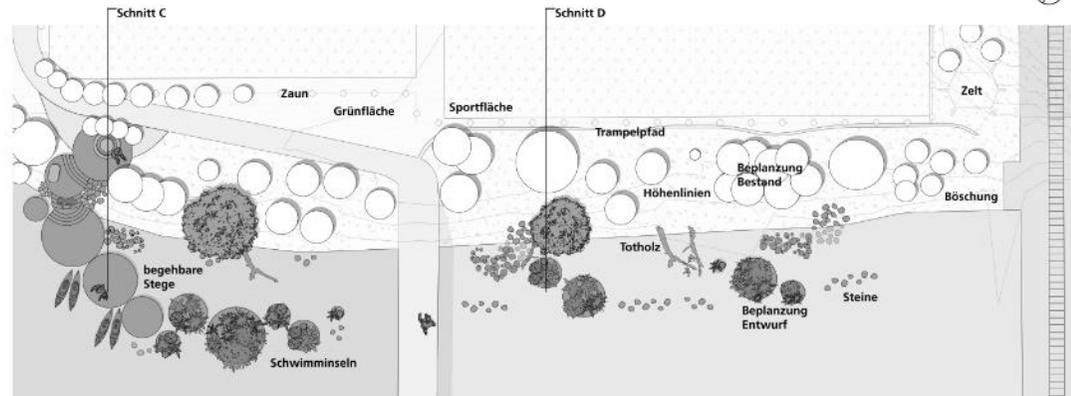


# The Wild Mile / Chicago





## Transformationspfad - Schutz- und Erholungszone Weiche Ufer



## Transformationspfad - Schutz- und Erholungszone Weiche Ufer



-  Naturschutzgebiet
-  Flusslauf mit Uferzone
-  Stadtgrenze



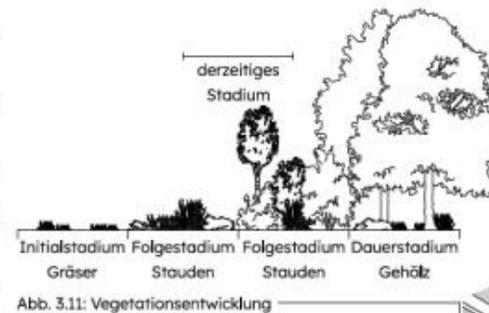
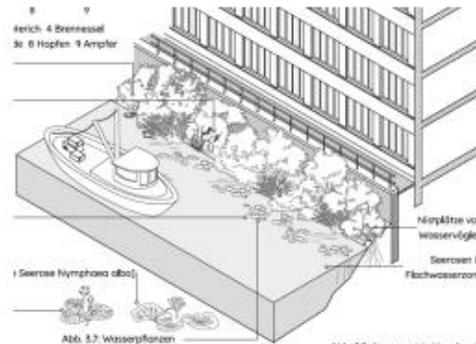
Auswahl der Gebietskulisse auf Grundlage von WRRL/Biotopverbund/Grünem Netz und fachgutachterlichen Einschätzung der Bezirke

# Stakeholder-Workshops



## Synergien, Konflikte, Handlungsfelder

Ufertyp: **Böschung mit harter Uferkante landseitig / Gewerbenutzung**

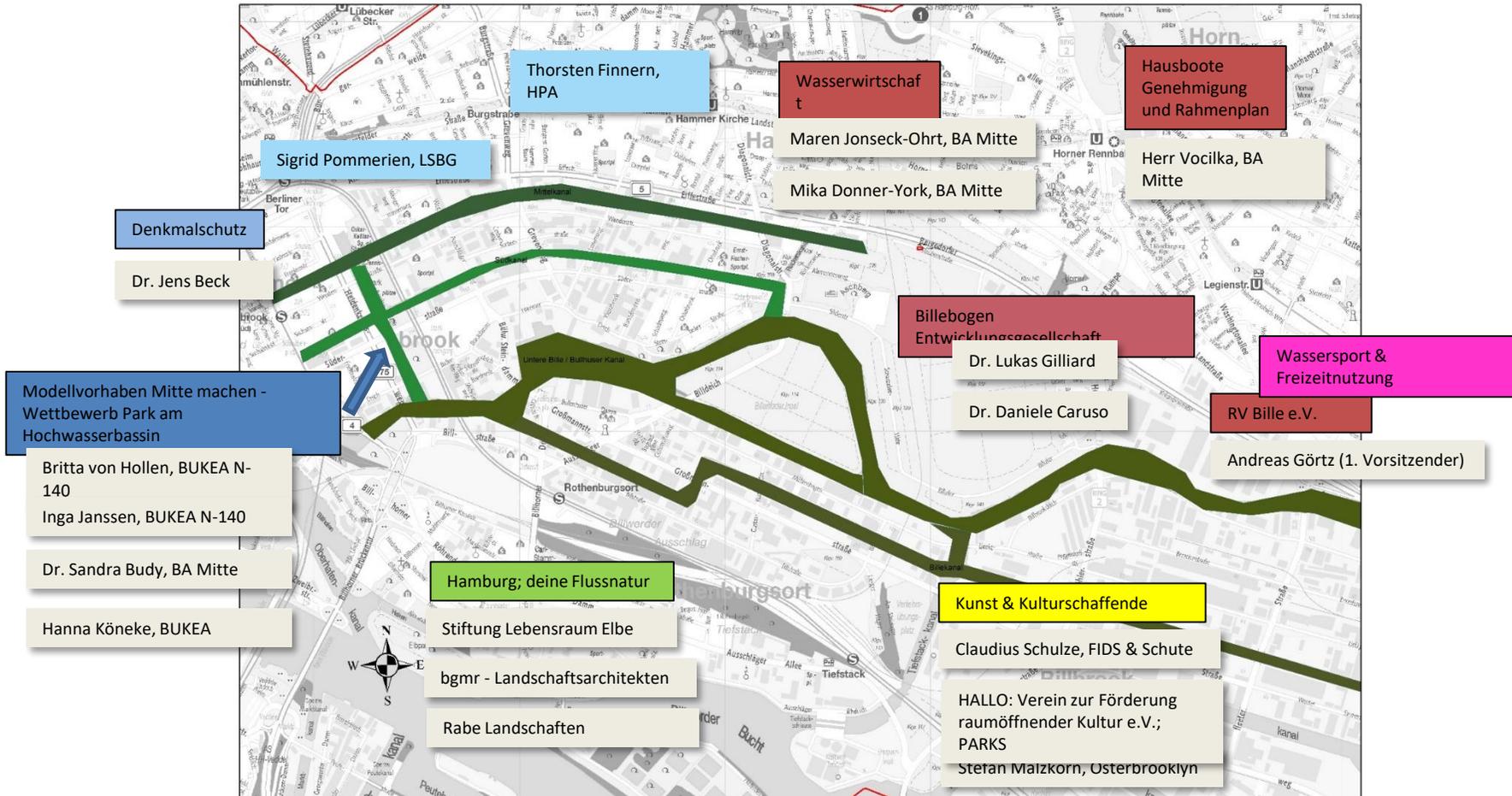


- Potenzial für geschützte Flachwasserzone, Umgestaltung/Modifizierung der senkrechten Ufer oder Vorschüttung von Ufern
- Potenzial für Vegetation an der Uferzone, Anpflanzung von Gehölzen, Röhrichtzone, Schwimmblattpflanzen
- Schifffahrt (Schutz vor Wellenschlag!)
- Wassersport und Erholung
- Imageträger Gewerbe

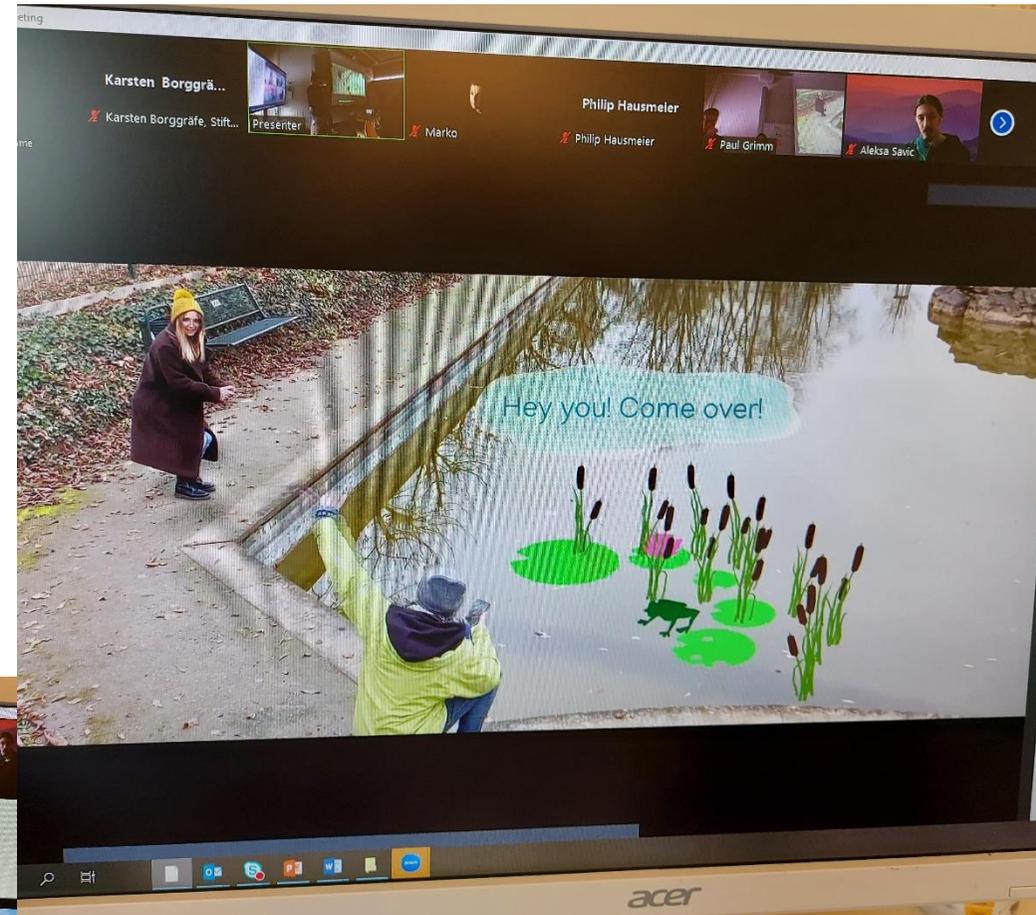
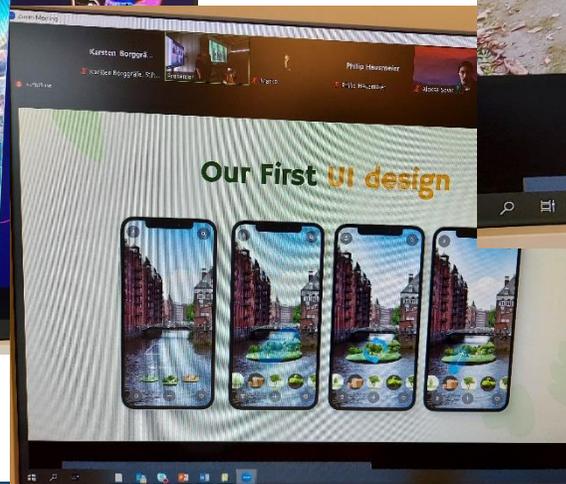
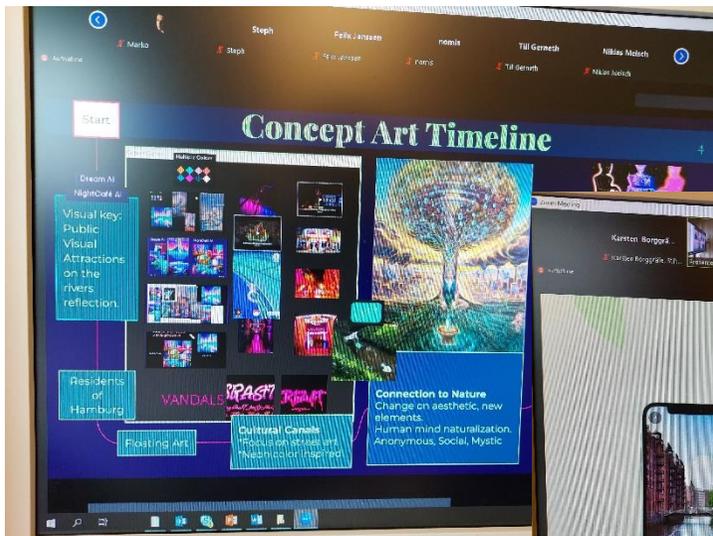


Abb. 3.10: Axonometrie Hausboote  
Böttcher, Alexander / Wrigge, Kira / Aue, Heinrike

**Stakeholder & Projekte  
An den Billekanälen**



Kooperationen mit der HCU (Hafencity Universität Hamburg), der TU Braunschweig, und der Hochschule in Darmstadt zur VR (Virtual Reality (Virtuelle Realität) und AR (Augmented Reality, Erweiterte Realität)





Mit dem Naturschutzprojekt „Hamburg, deine Flussnatur“ möchten wir Hamburgs Gewässernetz fit für die Zukunft machen – für Natur und Mensch.

**Aktuelles:** Wie und wo sollen Sie Hamburg, Elbe und weitere die letzten Aufbruch verordnen? Pläne für Sie rechts ab zum 9. Oktober 2023 mit bei unserer Online-Berlin.

**Projekte:** Die Netz aus Flüssen, Bächen, Kanälen und Seitenkanälen durchfließt Hamburg – manche fließen und anderen, andere sehr stark verengt und sind in Teil- und Planzustand. Mit unserem Projekt möchten wir ausgebaut Hamburgs Gewässernetz ein vielfältiges Lebensraum und Naturschutz-Netzwerk schaffen und wieder beleben.



**Die Ausgestaltung vielfältiger Lebensräume Gewässer**  
Wie und wo sollen Sie Hamburg, Elbe und weitere die letzten Aufbruch verordnen? Pläne für Sie rechts ab zum 9. Oktober 2023 mit bei unserer Online-Berlin.



## Ein paar Gedanken VOR dem Projekt:

- Titel (Text/Bild): Verständlich – emotional – fachlich (?) 
- Leitbild – Narrativ  
- Einbindungsstrategien („viele im Boot“?) 
- Trägerschaft 
- Abstimmung – Koordination mit anderen  
Initiativen/Planungen/Konzepten/lokalen „Königen“



## Resümee:

Der Erhalt der Biodiversität braucht Antworten auf die Fragen der Raumdurchlässigkeit – erst recht vor dem Hintergrund des Klimawandels

Es bedarf

- Guter Biotopverbundkonzepte (entsprechend den zu verbindenden Lebensräumen und Arten)
- Praktischer Maßnahmen. Es besteht ein Umsetzungs-/Handlungsdefizit (die gesellschaftlichen Prioritäten liegen nicht im Naturschutz)
- Verwaltungsgrenzen und Ämter übergreifender Zusammenarbeit!!
- Eines langen Atems für die Realisierung
- Einer PR-Offensive um Gesellschaft und Entscheidungsträger zu gewinnen
- Unterschiedliche Strategien und Träger für die Realisierung, „Bälle zuspielen“
- Einer guten Kommunikation um die vielen parallelen z.T. konkurrierenden Planungen zu berücksichtigen/koordinieren



Danke für die Aufmerksamkeit!

